

t nobis
Sanctifica
me in spiritu
prout tu
hinc hinc
et per eam
mihi profice
Ps. pfa?
Com.
celi et terra
confitebuntur
tibi
ad **ps.**
et tunc dicit
tibi
id est
no. **P. in**
corpe xpi.
et te penna
tus alla

sternam ueniam, ut iterum
propter tuos fructus in
nobis uigam sentiamus.
Exultate. Ico. Ego enim acci
pi **in cena domini in quibus**
comensantibus et fuit uin.
et
Dominum in spe **Gra.**
et tunc et videt illis et
in ipso optimo. **V. In prout tu**
et in ipse omne
sua lundinoc. **Alla v.**
Lepo mea est alius et
la. meus ne est potu
qui manducet meam carne et
bibit meum sanguinem i me
manet et ego i eo. **Ser. v.**
Lauda syon saluatore
lauda dicit et pastore
i in ipse et tunc **Qua**
tunc omnes tunc grande et in uia
omni laude nec laudat tunc
fuit

$1\frac{1}{2}$ Geb.

Index concionum Sacrar, q hoc libro
continentur.

1. Sacramentliche Vergleichung des alten und neuen Testaments bey der
Taufe Illustrirt. Christiani, Ducis Brigenfis, gehalten
v. Joh. Neomenio.
2. Leichpredigt bey der Anwesenheit der Königin Anna-Elisabethae, Ducissa Brigenfis
gehalten, v. Joh. Neomenio, Sup. Marc. 10. Simile parvuli
3. Predigt bey der Geburt der Königin zu Wien gehalten: Gelesen
den 1ten Januarius in Silesien, Wittibin v. Davide
Hübner. Sup. Ps. 130.
4. Begräbnispredigt am Tage der Bestattung der Königin
... v. ...

5.
6.
7.
8.
9.



6486

R. XX. 6. no. 203.

Längst
 7 f. 4
 in f. litt
 u. Grav
 bild 2
 nach
 Leik
 und 77

Optima Christianorum
PROVISIO

Die beste Vorsorge der Christen
aus dem X V I. Psalm

Providebam Dominum,
Bey der Christlichen Leichbegängniß



DER Edlen/ Ehren-
Zugentsamen Frawen Anna Gold-
beckin / des Ehrenvesten Aichtbarn vnnnd Hochgelarten
Herrn Matthæi Künen J. U. D. Ordinarij Facult. vnnnd
Profefs. auch Churfürstl. Brandenburgischen
Kahes/ Ehelichen Hauß-
frawen/

Welche am H. Ostertage zwischen 5. vnd 6.
Morgends/ selig in Christo verstorben / vnd Dominica
Quasimodogeniti, war der 16. Aprilis Anno 1615.
Ehrlich zur Erden bestetiget/
Aufgeleget vnd Erkleret

Durch

CHRISTOPHORUM PELARGUM
Doctorn vnd Superattend. Generalem March.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder/ durch
Andream Eichorn.

geb. 1559

Optima Christianorum
PROVISIO

Dießes Buch ist
am 17. Junij 1611

in der Stadt
Leipzig

Druck der
Leipziger Buchdruckerei



Optima Christianorum PROVISIO



Dießes Buch ist
in der Stadt
Leipzig
am 17. Junij 1611
Druck der
Leipziger Buchdruckerei

Optima Christianorum
PROVISIO
Dießes Buch ist
in der Stadt
Leipzig
am 17. Junij 1611
Druck der
Leipziger Buchdruckerei

Optima Christianorum
PROVISIO

Dießes Buch ist
in der Stadt
Leipzig

Dem Ehrenvesten

Großachtbarn vnd Hochgelarten

Herrn Matthæo Cunoni, der Rechten

Doctori, Churfürstl. Brandenburg: Rath/

Professori, vnd der Juristen Facul-

tet zu Franckfurt Ordi-

nario, &c.

Meinem großzünstigen Herrn Collegæ,

Schwager vnd Gevatter.

Wünsche ich von Gott Beständige Leibes ge-
sundheit/Trost in allem betrübniß/ zeitliche
vnd ewige Wolfarth.



S wird von dem Erz-
vater Abraham im ersten buch
Moseys am 23. Cap. gemeldet/
das er nach absterben seiner
herzliebsten Sara/ die ihm zu
Hebron in der Heubtstadt des Landes Gana-
an mit Tode vorblichen / nicht allein kommen
sey/ dieselbe zubeklagen vnd zubeweinen/ Son-
dern sey auch nachmaln von seiner Leiche wie-

A ij

der auff

Vorrede.

der auffgestandē. Bey welchen Worten zweyerley zubedencken/ Einmahl/ das der fromme Altvater/ die ihm von Gott dem HERRN zugeschickte Herzenswunde/ keinesweges geringe gehalten/ Sondern über derselbigē sich geengstet/ bitterlich vnd schmerzlich geweinet/ alsz der auch in der that erfahren müssen/ was die betrübte *διχότομία*, wie sie Basilius also nennet / die zertheilung eines Herzens in zwey Stücke/ da das eine in die Erde verscharret/ dz ander blutrünstig noch vber der Erden vorbleiben muß/ für ein grosser schmerz sey.

*Non dolor est major, quam cum violentia mortis,
Unanimi soluit corda ligata fide.*

Hernacher aber/ das er nicht immer fort vnd fort seinem klagen vñ trauren nachgegangen/ sondern auch auffgestanden/ vnd sich widerumb getröstet habe/ wie der herliche Kirchē Lehrer Ambrosius diese Worte wollt erweget/ lib. 1. de Abrahamo Pat. c. 9. t. 4. p. 186. Surrexit Abraham à mortuo. docemur enim ut non diutius inhæreamus mortuis, sed quantum satis est, officij, deferamus.

Also erfordert beyderley der weise Mann
Syrach

Vorrede.

Syrach im 38. Cap. v. 16. 17. 18. D3 man nemlich
trawrē/ vnd sich auch wider zufrieden gebē soll:
Mein Kind/ wenn einer stirbet/ so be-
weine ihn/ vnd klage ihn/ als3 sey dir
groß leid geschehen/ vnd verhülle sei-
nen Leib gebürlicher weise/ vnd besta-
te ihn ehrlich zum Grabe. Du solt bit-
terlich weinen/ vnd herzlich betrübet
sein/ vnd leide tragen/ Darnach er
gewest ist/ zum wenigsten einen Tag
oder zweyen/ auff dz man nicht vbel
von dir reden möge. Vnd tröste dich
auch wieder/ das du nit trawrig wer-
dest/ denn von trawren kömmt der
Todt/ vnd des Herzen trawrigkeit/
schwechet die kräfte. Nu ist der Herr Or-
dinarius je billich nicht zu verdencen/ dz er sein
allerherzlichste Frau ANNAM, als3 eine holdse-
lige costam, ja gewünshtes adjutoriū, nach
dem sie durch den zeitlichen Todt von dem Al-
lerhöchsten abgefördert/ herzlich beweinet vnd
A iij beklaget/

Vorrede.

beklaget/ gleich wie Abraham seine liebe Sa-
ram: Pietas enim pro defunctis fidelibus
 flere jubet Isid. lib. 3. de sum. bono. & pijs af-
fectibus est quædam flendi voluptas: & ple-
rumq; graves lacrymas evaporat dolor, Am-
 brof. de obitu Valent. Es ist aber auch hinwie-
 derumb von nöthen/ das er sich tröste vnd auff-
 richte/ Gottes willen für den besten erkenne/
 seiner hertzliebsten Ehefrauen die Himmels-
 Freude / darinne sie durch Christi tewer ver-
 dienst nach dem natürlichen Todt versetzt/ ger-
 ne gönne/ vnd gewiß sey/ das er sie mit ewiger
 Glori vnd vnauffhörlicher/ unzertrenniglicher
 Liebe wiederumb auß der Handt des HERN in
 die restitutionis omnium empfangen werde.
 Wie dergleichen trost die Alten Kirchenlehrer
 gebrauchet / Als Ambros. epist. 8. libr. 2. ad
 Faustinū in obitu Germanæ: hæc ad tempus
 quidem erepta, meliorem illic vitam exigit.
 itaque non tam deplorandam, quam prose-
 quendam orationibus reor &c. Chryso-
 mus schreibet auch fein/ in dictum Apostoli
 de dormientibus: efferendi modus, Psalmo-
 rum cantiones, orationes, Patrū comitatus,
 multi

Act. 7. 21.

1. 3. pag. 1050.

Vorrede.

multitudo fratrum magna, non ut fleas, ut
lamenteis, ut indigneris, sed ut DEO accipi-
enti gratias agas: quemadmodum enim eos,
qui ad Magistratum aliquem vocati sunt,
permulti solent bonis verbis prosequi: sic &
discedentes sanctos, nempe ad dignitatē ac-
cerfitos, omnes bonis verbis prosequamur.
Mors enim requies, &c. Ibid. mœrere natu-
ræ est: ultra modū hoc facere, dementiæ est:
delirationis est, effeminati animi est. luge, la-
cryma, sed ne indigneris, ne molestè feras,
gratias age DEO accipienti, ut exornes è vita
abeuntem hominē, & honesta hæc illi tribu-
as parentalia. Tertull. de Patientia: Cum
constet de resurrectione mortuorum, vacat
dolor mortis, vacat & impatientia doloris.
Cur ergo doleas, si periisse non credis, &c.

Vnd mangelt Gottlob dem Herrn Ordina-
rio an solchen vnd dergleichen vielmehr Con-
solationibus gar nicht/ Als der nicht allein die
H. Schrift gerne lieset/ Sondern auch die Pa-
tres nebenst andern nützlichen Commentato-
ribus mit grossem fleiß durchsiehet/ vnd sich die-
selben bey seinen Juridicis laboribus, dermas-
sen be-

Vorrede.

sen bekandt gemacht/das es woll vielen heute
vnter denen so Theologi sein wollen/daran
mangeln dörffte.

Achte derowegen ganz vnnötig/was dem
Herrn Ordinario albereit zuvor bekandt/weit-
leufftig zu cumuliren. Wil nur allein diesen
Sermonem Funebrem, so der verstorbenen
Matronen zu ehren/vnd den Leidtragenden zu
trost gehalten/auff begehren vberantwortet
haben/mit dienstlicher Bitte/es wolle der Herr
Ordinarius guten willen darben vormercken/
vnd ihm solche inscription vnd dedication ge-
fallen lassen/sich allzeit des trösten/das seine
Hertzliebste Haus Ehr sehr wol versorget/vnd
nu alda ist/da Frewde die fülle/vnnd
lieblich wesen zur rechten Gottes ist
ewiglich: Psal. 16. Vnd sich derowegen zu-
frieden geben/vnnd der frölichen zusamen-
kunfft in dem Ewigen Leben mit aller gedult in
Christo erwarten. Signatum Franckfurt 18.
Julij ANNO. 1615.

C. P. D.

Der Text / auß dem
XVI. Psalm Davids.

Bewahre mich GOTT / denn
ich trawe auff dich.

Ich habe gesagt zu dem
HERREN / du bist ja der HERR / ich muß
vmb deinen willen leiden.

Für die Heiligen so auff Erden
sind / vnd für die herlichen / an denen
hab ich all mein gefallen.

Aber jene / die einem andern nach-
eilen / werden groß Herzeleid haben /
Ich wil ihres Tranckopffers mit
dem Blut nicht opffern / noch ihren
nahmen in meinem Munde führen.

Der HERR aber ist mein Gut vnd
mein theil / du erheltest mein erbtteil.

Das Loß ist mir gefallen auff's Lieb-
liche /

B

liche /

liche / mir ist ein schön Erbtheil worden.

Ich lobte den Herren der mir gerathen hat / auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

Ich habe den Herren allezeit für augen / denn er ist mir zur rechte / darumb werde ich wol bleiben.

Darumb frewet sich mein Herz / vnd meine ehre ist frölich / auch mein fleisch wird sicher liegen.

Denn du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen / vnd nicht zugebē / das dein Heiliger verwese.

Du thust mir kund den weg zum Leben / für dir ist Freude die fülle / vnd lieblich wesen zu deiner Rechten Ewiglich.

Wann

Wann wir geliebte vnd Außertwehlte
 in Christo Jesu vnserm HERN / an des
 heutigen Sontages Namen gedenden / das
 er Quasimodogeniti, der Neugebornē /
 auß der 1. Epist. Pet. am 2. Cap. vnd Dominica in al-
 bis, Chrylost. ser. 8. de resur. der weisse Sontag /
 wegen des weissen Kleides oder Westerbembde der New-
 gebornen vnd getaufften Christen / für alters genennet
 worden / So erinnern wir vns billich / Einmahl
 nostræ dignitatis, des grossen Ehrentitels / den wir
 durch die Auferstehung Christi erlanget haben / das wir
 nicht allein heilige Leute / 1. Cor. 6. Gerechte / Sap.
 15. Psal. 112. Christi gliedmaß / 1. Cor. 12. Eph. 2.
 Gefässe der Barmherzigkeit / Rom. 8. 9. Frey-
 leute / Joh. 8. Sondern auch Newgeborne Kinder
 Gottes sein vnd heissen / Davon S. Johannes der A-
 postell vnd Evangelist in der 1. Epist. am 3. Cap. spricht:
 Sehet / welche eine Liebe hat vns der Vatter
 erzeiget / das wir Gottes Kinder sollen heissen.
 Item: Meine Lieb en / wir sind nu Gottes Kin-
 der / vnd ist noch nicht erschienen / was wir sein
 werden: vnd das wir demnach billich auch in Weissen
 Kleidern / das ist / in Heiligung vnd Reinigung leben sol-
 len / wie der Apostel weiter saget: Ein jeglicher der
 solche hoffnung hat zu ihm / der reiniget sich /
 gleich wie Er auch rein ist.

1. Pet. 2. 1.

1. Cor. 6. 16.

Psal. 16. 10.

Sap. 15. 3.

Psal. 112. 6.

1. Cor. 12.

Eph. 2. Rom. 8.

Joh. 8. 36.

1. Joh. 3. 2. 3.

B ij

Zum

Zum andern/ erinnern wir vns auch nostræ
 nativitatis initialis & finalis, das wir nicht allein durch
 die H. Tauffe ad vitam gratiæ zu Kindern Gottes Ge-
 boren werden/ Sondern das wir auch durch den zeitli-
 chen Todt rechte Quasimodogeniti werden/ vnd ad vi-
 tam gloriæ, zu der rechten Kindschafft/ darnach
 wir vns sehnen/ Rom. 8. gelangen. Danhero die
 Alten den Todt nicht anders als natalem vitæ æternæ
 ein Geburtstag zum Ewigen Leben genennet haben / wie
 auch Bernhard. ferm. de S. Baptista bezeuget/ das die
 Christliche Kirche der Märtyrer todts/natalitia oder ein
 Geburtstag heisse: tunc enim ceperunt de morte
 nasci ad vitam, cum vitam deposuerunt pro vita:
 Da sind sie allererst recht Geboren zum Leben/
 das sie ihr leben für das Leben/ welches ist
 Christus/ gelassen: Siehet auch daselbst an die Wort
 auß dem Prediger Salomonis am 7 Cap. Der tag
 des Todes ist besser/weder der tag der Geburt:
 qui enim nascitur, incipit mori: qui moritur, desi-
 nit mori, & incipit vivere, & vivit in æternum;
 Wer in dieser Welt geboren wirdt/ fenget bald
 an dieselbe stunde zu Sterben: Wer aber Ge-
 storben ist/ höret auß zu sterben/ fenget an zu
 leben/ vnd lebet immer vnd Ewiglich. Vnd
 weil die in Christo selig verstorbene rechte Albi, wie man
 vorzeiten in Arabia die Apostel geheissen/oder Candida-
 ti æter-

Rom. 8. 23.

Eccles. 7. 2.

ti æternitatis sein/als Tertullianus redet; angethan mit weissen Kleidern / sintemahl sie ihre Kleider gewaschen/ vnd helle gemacht haben im Blut des Lambs/ Apoc. 7. So soll man auch derselben halben nicht zu sehr trawren/ vnd in schwarze Kleider sich verhüllen/ wie Cyprian. ser. de mortalit: saget/ non accipiendas hic esse atras vestes, quando illi ibi indumenta alba iam sumserint. Deut. 14. Ihr seid Kinder des HERRN ewers GOTTES / ihr solt euch nicht mahl stechen lassen ober einen Todt: Sondern vielmehr ihnen hæreditatem filiorum DEI, die Erbschafft der Kinder Gottes von Herren gönnen.

Apoc. 7. 10. 14.

Deut. 14. 1.

Diesen Ehrentitel hat auch die Edle/Ehrentugentreiche Frau ANNA GOLDTBECKIN, des Ehrenvesten/ Aeltbarn vnd Hochgelarten Herrn D. Matthæi Cunonis Profess. vnd Ordinarij selige Hausfrau/ mit allem fug vnd recht führen können/ das sie ein Kind Gottes geheissen/ beydes wegen der ersten Wiedergeburt in der S. Tauffe/ vñ iho der andern Geburt/durch den zeitlichen Todt/ da sie nun in albis, in dem schneeweissen rock der Gerechtigkeit vnd Heiligkeit Christi Jesu stehet/ mit allen Auserwehltten/ für dem Stuel des Lambs/ preiset ihren Himmlichen Vater/ als sein Liebes Newgebornes Kind / vnd spricht: Terra vale, Cœlum salve: Gutte nacht du böse Welt/ seid gegrüßet ihr Kinder Gottes im ewigen Leben.

B iij

Weil

Weil wir aber alhier in Volckreicher versammlung
 bey einander / der verstorbenen seligen Fraw Docterin
 nicht allein ihr letzte Ehre zu bezeigen / sondern auch ihren
 betrübten hinderlassenen Herrn vnd Ehemann / Schwe-
 ster vnd alle Leidtragende aus Gottes wort zu trösten /
 vns auch selbst mit heilsamer Lehr vnd Ermanung zu vn-
 terrichten vnd zu erbawen / Als haben wir die vorabgele-
 sene Wort auß dem 16. Psalm des Königlichen Prophe-
 ten Davids für vns nehmen wollen: **Einmahl** / ad de-
 functæ placentiam: Weil es der in Gottruhenden seli-
 gen Matronen also geliebet vnd gefallen / das dieser Text
 an welchem sie bey Lebenszeiten allen trost vnd Herkla-
 bung befunden / zur Leichpredigt möchte erkläret vnd
 außgeleget werden. **Zum andern** / propter congru-
 entiam, weil sich die abverlesene Wort / wie auch der
 ganze Psalm sein schicken zu der isigen zeit / da wir von
 der Auferstehung Christi Jesu / vnd von seiner herliche
 Offenbarung in der Kirche Gottes mit einander reden
 vnd handeln / wie dann die H. Apostel Petrus vnd Pau-
 lus hier auß den Articul von der Auferstehung Christi
 freystiglich bewehren thuen / Als in der Apostel Geschicht
 am 2. Cap. Petrus spricht: **Ihr Männer lieben**
Brüder / lasset mich frey reden zu euch von dem
Erzvater David / Er hats zuvor gesehen vnd
 geredet von der Auferstehung Christi / das
 seine Seele nicht in der Hellen gelassen ist / vnd
 sein Fleisch die verwesung nicht gesehen hat:
 Der

Act. 2. 29. 31.

Der Apostel Paulus am 13. Cap. der Geschichten/
 Das Er Ihn aber von den Todten hat auff
 erwecket/ das Er fort nicht mehr soll verwesen/
 spricht er also: Ich wil euch die Gnade Da-
 vid verheissen/ trewlich halten. Darumb
 spricht er auch am andern orth: Du wirst es
 nicht zugeben/ das dein heiliger die Verwesung
 sehe. Denn David/ da er zu seiner zeit gedie-
 net hatte dem willen Gottes/ ist er entschlaffen/
 vnd zu seinen Vetern gethan/ vnd hat die Ver-
 wesung gesehen. Den aber **GOTT** auff-
 wecket hat/ der hat die Verwesung nicht ge-
 sehen.

Zum dritten/ propter eminentiam, den nicht
 allein dieser ganze Psalm/ das rechte Michtam vnd
 Guldenes Kleinot ist/ wie sein Uberschrift lautet/
 vnd wie es der Chaldaeus Paraphrastes gegeben/ cæla-
 tura recta, & obsignatio annulli signatorij, gleich ein
 ausgegrabene Pitschafft vnd Siegelring: Ja wie die
 Griechische Bibel den Titell setzet / ein *σηλογραφία*, eine
 rechte Grabschrieff Christi Jesu: præsens enim Psal-
 mus, als Niceph. schreibet in seinen Griechischen Com-
 mentarijs, appositus est CHRISTO mortis victori,
 & Diaboli destructori tanquam columna ad perpe-
 tuæ gloriæ monumentum: Sondern es ist auch in die-
 sem Psalm vnser ganzes Symbolum, vnd all vnser
 Glaubens

Acto. 13. 34.
 35. 36. 37.

Glaubens bekendtnis sein verfasst / wie Fürst Georg von Anhalt / in seinen herlichen Predigten / so er vber diesen 16. Psalm gehalten / bald im anfang schreibet.

So haben wir auch sonderlich in den vorlesenen worten herliche Instruction, wie wir vns beydes im Leben zuverhalten / vnd wessen wir vns im Tode zutrosten. Wollen demnach dieselbigen zu betrachten für vns nehmen / vnd nach gelegenheit der zeit vnser Andacht auff zwey nachfolgende Pünctlein richten:

Einmal / was die beständigste vnd köstlichste Provision, vnser Lebens / was aller Gläubigen bester Augentrost sein solle.

Zum andern / Was sie denn im Leben zu hoffen / vnd endlich zugewarten haben / wann sie von hinnen scheiden müssen.

Von diesen beiden Lehrpünctlein wollen wir in aller Kürze vnd einfalt reden vnd handeln. Unser Himmlischer Provisor gebe vnd verleihe / wie David durch den H. Geist vnd in demselben diese Worte geredet vnd geschrieben Matth. 22. Marc. 12. Daß wir auch durch desselben krafft vnd beystandt etwas nütliches hiervon handeln vnd Predigen mögen / ihm allein zu Lob / vnd zu beförderung vnser Seeligkeit / vmb Christi willen /
A M E N.

Matth. 22.

P. 34.

Marc. 12. P. 37.

Dom

Vom Ersten.

Anfanglich ist zu wissen / ob schon der ganze
 Psalm in der Person des **H E R R E N** Christi
 gestellet / wie davon Tertulianus recht geschrie-
 ben aduersus Praxeam: Omnes penè Psalmi, C H R I -
 S T I personam sustinent: Auch von niemand anders
 den von Christo kan gesaget werden / was im ersten theil
 dieses Psalmes geschrieben / Ich muß vmb deinet
 willen leiden / für die Heiligen vnd Herzlichen:
 Sintemahl weder David, noch sonsten jrgendt ein Crea-
 tur der Menschen halben gekitten hat / Item: Was
 in den letzten Versen von der Hellefarth vnd de incor-
 ruptibilitate carnis, von vnverwesheit des Fleisches
 gedacht wird / kan doch nichts desto minder das meiste in
 diesem Psalm auch von den rechten gliedmassen C H R I S T I
 verstanden werden / wie dann Augustinus vnd Cassio-
 dorus erinnern / das gar bald von Christo dem Haupt/
 bald von seinem Leibe / der Christlichen Kirchen / vnd sei-
 nen Gliedern / bald vom Haupt vnd Leib zugleich in ei-
 nem Psalm gehandelt werde. Darumb ist es nichts vn-
 gereimet / daß wie diese worte / Ich habe den **H E R R N**
 allezeit für Augen: Einmahl / so auflegen daß
 der **H E R R** Christus diesen einigen trost in seinem höch-
 sten Leiden gehabet / nemblich die gewisse zuversicht zu
G O T T seinem Himlischen Vater / daß Er ihm nicht
 zur Linken / Sondern als ein Erretter vnd Helffer
 zur Rechten stehe / ihn nicht versincken lassen / Son-
 dern

E

dern

dem aus dem Tode vnd Helle reissen / vnd ewig erhalten werde / Hernacher auch / daß alle rechtgläubigen sich allein an Gott halten / trawen seiner Gnad / Barmherzigkeit vnd Verheissung / vnd sich davon nichts abweisen lassen.

Im Griechischen vnd Lateinischen Text stehet: Providebam Dominum, darbey wir sehen / daß der rechten Christgläubigen art vnd eigenschafft ist / Ihr prouision allein auff Gott zu setzen. Weltkinder suchen vnd versehen sich mit zeitlichen vnd vergänglichlichen Gütern / wie der reiche Man Luc. 12. sich so wol versorget hatte / das er vermeinet einen guten Vorrath zu haben auff viel Jahr lang. So wünschen sie im 144. Psalm / das ihre Kammern mögen voll sein / die heraus geben können einen vorrath nach dem andern / das ihre Schafe tragen tausent / vnd hundert tausent auff ihren Dörffern / das kein schade / kein verlust / noch klage auff ihren Gassen sey: Vnd sprechen darzu / wol dem Volck dem es also gehet. Aber der H. Geist wiederleget es in continenti: Wol dem Volck / des der H. Er ein Gott ist. Gut ist es zwar vnd nicht zu tadeln / das ein jeder Mensch vorsorge habe / wie er sich vnd die seinen ehrlicher weise ernehren wolle / vnd schreibet der H. Apostel 1. Tim. 5. Das so jemand die seinen / sonderlich seine Hausgenossen nicht versorge / der habe den Glauben verleugnet / vnd sey ärger denn ein Heyde:

Luc. 12.

Psalms 144. 23.
14. 15.

1. Tim. 5. 8.

Hende: So wird auch sonst ein Fürsichtiger gerühmet in Sprüchen Salomonis 10. 12. 13. 14. vnd andern mehr Capiteln: Aber allhier hören wir / welches die allerbeste vorsorge sey / nemblich / wann man **GOTT** für Augen hat / sich nach seinem Wort vnd Gebot richtet / vnd alles darnach anstellet. Das heisset Gott für augen haben / sich für ihn fürchten / damit man wider ihn nichts thue noch vornehme / wie Gott der Herr zu Abraham sprach Gen. 17. **Wandele für mir vnd sey from / vnd in 1. Reg. 17. spricht der Prophet Elias: So war der Herr / der Gott Israels lebet / für dem ich stehe / den ich für augen habe.** Denn wer allezeit Gott für seinen augen hat / der kan ja nicht leicht in eine Sünde willigen; Wie Boëthius vnd Augustinus in soliloquijs fein geredet: magna nobis indicta est necessitas rectè vivendi, quia omnia facimus antè oculos Judicis cuncta cernentis: Das ist: **Wir müssen wol from vnd Gottfürchtig leben / Weil wir alles thun für des Augen der alles sieht / vnd ober alles ein Richter ist.** Der H. Ephrem, hat damit ein vnzüchtiges Weib von ihrem bösen Leben abgewendet / wie auch Paphnutius ein alter Abt in Vitis Patrum, das sie ihr zu Gemüthe geführet / wie sie vermeinte heimlich für den Menschen zu sündigen / vnd schewete sich doch für Gott nicht / dessen augen alles offendahr / Hebr. 4.

Prov. 10 c. 12.

c. 13. c. 14.

Gen. 17. 1.

1. Reg. 17. 1.

Boëthius, Augustin. in Soliloquijs.

Ephrem.

Hebr. 4. 13.

S 11

Zum

Hugo Psal. 16.

Psal. 25. 15.

Psal. 123. 4.

Tertull.

Ruffin. in. Ps.

16.

Idiota Pius in.

Orthod. Mo-

num.

Zum andern / heisset auch Gott für augen haben / all sein hoffnung vnd vertrauen auff ihn allein sehen / wie es Hugo Victorinus aufleget / vnnnd hieher ziehet die worte des 25. Psal. Meine augen sehen stets auff den HERN / denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen : vnnnd im 123. Psalm Unsere Augen sehen auff den HERN vnsern Gott / biß er vns gnädig werde.

Darumb muß beydes geschehen / das wir Gott für Augen haben ; timore & amore ; daß wir ihn fürchten als ein scharffsichtiges Auge: quia totus oculus est; vnd lieben / als einen barmherzigen Vater : quia nemo tam pius , nemo tam pater , wie Tertullianus geredet : & ut neque timore , neque amore alicuius rei ab eius voluntate discordemus, Ruffinus in Psal. 16.

Jdiota einer von den Alten Scriptoribus, Pius genannt / vmb das Jahr Christi 800. spricht ganz artlich in seinen contemplationibus : Si quis DEUM semper haberet ante oculos; pro regula omnium operationum suarum; & in omnibus operationibus suis, nec propriam utilitatem, nec gloriam, nec salutem quæreret; sed solùm, ut DEO placeret, brevi perfectus evaderet, & semper in omnib9 prosperaretur: Wann einer allewege Gott für Augen hette / vnd hielte denselben für ein Regel vnnnd richtschnur aller seiner Wercke / suchte nicht sein eigen

eigen nutz / sein Ehr vnd zeitliche Wolsarth :
 Sondern trachtet nur darnach / wie er GOTT
 gefiele / der würde bald vollkommen werden /
 vnd würde allewege glücklich sein. Wer auch
 mit dem Propheten David von Herzen sprechen kan aus
 dem 27. vnd 119. Psalm : Vultum tuum requiro
 Domine : **H**Er ich suche dein Andltz : Item :
 Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl /
 &c. Hat er sich alle zeit seiner Göttlichen gnade vnd hülff-
 fe zu trösten : ubi Domini vultus , ibi lumen ; Am-
 brof. in Apol. David. dann Gott für Augen haben heif-
 set auch / wie allbereit gehöret / gewis wissen vnd trawen /
 daß vns GOTT gnädig sey / habe an vns ein gefallen /
 wende sich auff das freundlichste zu vns in seinem Wort
 vnd H. Sacramenten / daß wir durch keine anfechtung
 vns von ihm abwenden lassen. Wir haben allhier auch
 eigentlich die Natur eines rechtschaffenen Glaubens be-
 schrieben : Er muß sein *fundata* , Er muß einen gewis-
 sen grundt haben / welches angedeutet durch das Wort
 posui , hoc est firmiter statui Dominum in conspe-
 ctu meo , wie es im Hebreischen lautet / Er muß nicht
 auff ein Sand aller opinionum vnd meinungen / son-
 dern auff einen Fels / auff das rechte fundamentum
 CHRISTUM gegründet sein / Matth. 7. 1. Cor. 3.
 Zum andern / muß er sein *Elevata* , Er muß nicht auff
 die eusserliche Werke / nicht auff die Welttheiligen / auff
 Menschliche verdienst / auff Idola , sondern auff den
 HERRN sehen / daß er sprechen kan aus dem 73. Psal.
 E. iij. Wenn

Psal. 27. 8.

Psal. 119. 123.

Ambros. in A-
pol.Fidei adjun-
cta.

Matth. 7.

1. Cor. 3.

Psal. 73. 25.

Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts
nach Himmel vnd Erden : Omnis copia, quæ
D E U S meus non est , est mihi inopia , wie der Bi-
schoff Ludovicus ex Augustino offft zu sagen pflegte.
Zum dritten / muß er sein *continuata* : Allzeit vnd
immer beständig bleiben / dz es nicht nur ein Zeitglaube
sey / Luc. 8. vnd daß hie sonderlich provisio & spes au-
xilij zu verstehen / gebens die folgende worte : **Denn**
Er ist mir zur rechten / Darumb werde ich wol
bleiben : Das ist / weilich mir Gott ins Gesichte gestelt /
so ist Er mir zur besten seiten gestanden / vnd weilich den
zum Schutzherrn habe / so muß mirs nicht mißgelingen
noch fehlen / vnangesehen daß sich der Sathan auch an
der Lincken seiten sich zu mir nötigen wird. Bonaven-
tura spricht / Es stehe Gott zur Rechten seiten auff zwey-
erley weise : temporalem salutem tribuendo , wenn
er einem zeitliche Wolfarth schencket : virtutes animæ
custodiendo , vnd wenn er innerlich die Seele bewah-
ret : Also stehet auch der Sathan / spricht Bonaventura ,
zur rechten / quando intus ad vitia tentat , wenn er in-
nerlich den Menschen zum bösen verführet / vnd zur
Sünde locket : Aber zur lincken / quando foris per ad-
versa impugnat , wenn er außwendig dem Menschen
mit allerley vnglück vnd wiedertigkeit zusetzet. Es heiß-
set aber à dextris esse , Zur rechten Hand sein /
benderley : Einmahl / einen hochhalten vnd ehren /
wie es im 45. vnd 110. Psalm 1. Reg. 2. Matth. 20 zuerse-
hen. Dann hero auch Gregor. lib. 20. Moral. c. 20.
spricht /

Luc. 8. 13.

Bonaventura.

spricht / pro dextro habere dicimur', quod pro ma-
 gno pensamus : pro sinistro verò id, quod despici-
 mus. Darnach auch einen beschützen vnd vertedigen/
 welches vorzeiten / die noch jung vnd starck wahren zu
 thun pflegten / wie Antonius Nebrissensis vnd Brisso-
 nius berichten : das / wenn ihr zwey mit einander gan-
 gen / der Elter zur lincken / der Jünger zur rechten gan-
 gen / quasi à latere, oder custos lateris, der des andern
 seite beschützen sollen / wie Eusebius in vita Const. lib.
 I. c. 13. auch einer solchen Historien gedencket : Da der
 Junge Constantinus dem alten 3. Vater Constantio
 zur rechten allzeit gestanden. So ist Gott der HERR
 als der starckste den seinen zur rechten / schüzet vnd be-
 schirmet dieselbe / wie im 110. Psalm geschrieben / Domi-
 nus à dextris tuis, Der HERR zu deiner Rechten/
 wird zuschmetze die Könige zur zeit sein zorns.
 Im 109. Psalm / Er stehet dem Armen zur rech-
 ten / daß er ihm helffe von denen / die sein Leben
 verurtheilen. Im 121. Psalm / Der HERR behü-
 tet dich / der HERR ist dein Schatten ober dei-
 ner rechten Handt. Dargegen stehet auch von den
 Gottlosen im 109. Psalm / Der Sathan müsse ste-
 hen zu seiner rechten : Vnd von Josua dem Hohen-
 priester saget der Prophet Zacharias am 3. Capitel
 vnd der Satan stundt zu seiner rechten / daß er
 ihm widerstünde. Vnd der HERR sprach zum
 Sathan / der HERR schelte dich du Sathan /
 Ja der

Euseb. lib. 1. c. 13

Psal. 110. 5.

Psal. 109. 3.

Psal. 121. 5.

Psal. 109. 6.

Zach. 3. 2.

Ja der

Zu der HERR schelte dich / der Jerusalem erwehlet hat.

Iohan. Cassianus.

Johannes Cassianus ein Alter Eremit / der da gelebet umbs Jahr Christi 430. schreibet in seinem 12. Buch Collationum ex Patrib. am 5. Cap. Omnes quidem solitâ psallendi modulatione canimus versiculum hunc : Providebam Dominum &c. virtutem verò eius non nisi pauci expertiquè percipiunt : Wir singen zwar alle mit gebührlicher melodi vnd weise diesen Vers : Ich hab den HERRN allzeit für Augen / aber sehr wenig befinden dieselbe krafft / dann der verstehet vnd empfindets allein / der in reinigkeit lebet der Seelen vnd des Leibes / vnd alle Augenblick von Gott in allem seinen thun bewaret vnd behütet wird. Dominus enim Sanctis suis non à sinistris, sed à dextris semper assistit, à peccatoribus verò & impijs non videtur, quia non habent illas dextras, quibus Dominus assuevit assistere : Der HERR stehet seinen Heiligen nicht zur lincken / sondern zur rechten : Die Gottlosen aber sehen ihnen nicht / denn sie haben keine solche rechte Hand / darben Gott stehen wolle.

So ist nu das die beste Provision eines Christen / daß er in seinem ganzen Leben Gott für Augen halte / vnd allzeit diese Wort des Psalms wiederhole : Wie der
H. Basilius

H. Basilius vermahnet / in responsione quintæ Interrogationis : Christianus quisque, ut actiones suas omnes ad DEI voluntatem dirigat, dicat, Providebam DOMINUM, &c. Ein jeder Christ / das mit er all sein thun nach Gottes willen anstelle / sage / Ich habe den HERN für Augen : Er gedencke was er bey dem Propheten Hier. 23. gesaget : Bin ich nicht ein Gott / der nahe ist / spricht der HERN / vnd nicht ein Gott / der ferne sey ? Meinstu daß sich jemand so heimlich verbergen könne / den ich nicht sehe / spricht der HERN / bin ichs nicht der Himmel vnd Erden erfüllet / spricht der HERN.

Vnd das diene einmahl / contra omnem impietatem, daß man sich für Sünden hütte / weil doch die Augen des HERN schauen an allen orten / beyde die bösen vnd frommen / Proverb. 15. vnd er nicht ferne ist von einem jeglichen vnter vns / Act. 17. ubi non adest per gratiam, adest per vindictam, Ist er nicht gegenwertig mit seiner Gnade / so ist er gegenwertig mit seiner Straffe / Gregor. lib. 2. Moral. Ita ergo vivamus, ut propitium semper habeamus, nunquam metuamus iratum. Augustin. c. 3. lib. de quinq; hæresib. vnd Lactantius in Instit: Lasset vns also leben /

Basilius.

Hier. 23. 23.
24. 25.

Proverb. 15. 3.

Act. 17. 27.

Gregor. lib. 2.
Moral.
Augustin. La-
ctant.

D

ben/

ben / daß er vns allzeit gnädig sey / daß wir vns für ihm als einem zornigen Gott nicht fürchten dörfen.

Zum andern / Dienet es contra mundi vanitatem, wieder der Welt eytelkeit. Denn wer Gott für Augen hat / wer seine lust an ihm allein hat / der wird alles / was in der Welt ist / Als Fleischelust / Augelust / vnd Hoffertiges leben / wie es der Apostel 1. Johan. 2. nennet / leicht vbergehen / vnd sich an Gott dem höchsten Gut / genügen lassen.

Zum dritten / Contra omnem aduersitatem, wer sich auff diesen *HERRN* verlesset / vnd hat ihn zum beystand / der hat sich für keinem vnglück / für keiner gewalt nichts zubefürchten / wie wir dessen ein herlich Exempel haben in Historia des H. Lutheri, da derselbe nach Wormbs auff den Reichstag gezogen / vnd in die Herberge futiret worden / ist daselbst ein gewältiger Obrister mit Nahmen Fronsbergius, der redet ihn trostiglich an vnd spricht: *Send ihr eben der Mann / der sich vnterstanden hat dz ganze Papsthum zu reformiren? was wolt ihr machen? wie könt ihrs enden?* Ja sagt D. Luther / Ich bin derselbtige Mann / vnd verlaß mich auff den Allmächtigen *GOTT* / des Wort vnd Beruf ich für mich habe. Darüber erschricket der Kriegsmann / siehet darüber Lutherum was freundlicher an / vnd spricht mit sanfftmütigem hertzen: Ja mein lieber

1. Joh. 2. 16.

lieber Freund / es ist etwas das ihr saget /
 denn ich bin auch ein Diener eines grossen
 Herrn / des Kayfers Karls / vnd ich habe auff
 sein geheiß manchen grossen Zug gethan / Nun
 habt ihr viel einen grössern **H E R R N** / als
 Kayser Carl ist / derselbe wird euch wol helfen
 vnd bey stehen. Welches auch also geschehen. Da
 heisset es recht. Mein hülff vnd trost ist **G D T**
 allein / Ihm hab ich mich ergeben / Ich bin
 vnd bleib der Diener sein / Im todt vnd auch
 im leben / Vnd wenn mir gleich zuwieder wer /
 die ganze Welt mit ihrer Ehr / Von Gott wil
 ich doch lassen nicht / Dieweil mein Zung ein
 wörtlein spricht / Welt wie du wilt / **G D T** ist
 meinschildt / Darauff siehet mein vertrauen.
 So sagete Bischoff Martinus : Dominus mecum est, non time-
 bo mala.

Zum vierdten / Dienet es auch contra mor-
 tis acerbitatem, wer seine Augen allzeit zu Gott wens-
 det / wer denselben sein Euphrasiam vnd Augentrost
 sein lesset / der siehet den todt nicht ewiglich / Joh.
 8. **G D T** ist ein **G D T** der Lebendigen /
 Matth. 22. vnd die in Gott sein / die leben / wenn
 sie gleich sterben / Rom. 14. Derselbe Mensch kan
 getrost auch im Tode sagen / aus dem 73. Psalm /
 Du bist meines Herzens trost vnd mein theil :
 rarus quisque est, cui ista fiducia est, ut portionem

D 2 suam

19
 19

Johan. 8. 51.

Matth. 22. 32.

Rom. 14. 8.

Psal. 73. 26.

Hilar., in. Ps.

suam DEUM audeat dicere: Ihrer sind wenig/
 saget Hilarius, die in Zeitlichem glücke diesen
 rein führen solten: Der Herr ist mein theil.
 Die aber in ihrem ganzen Leben Gott für Augen geha-
 bet / die trösten sich auch in ihrem letzten seiner hülffe vnd
 beystands: Ja sie wissen daß sie zu ihm als zu ihrem Va-
 ter / Als zu ihrem rechten Vaterland gewiß kommen
 werden; animæ patria DEUS ipse est, wie Augusti-
 nus geredet: Der Gleubigen Seelen Vater-
 land ist vnser Herr Gott selber. Summa
 Beatus qui DEUM semper providet in conspectu
 suo. hic neque extollitur in prosperis, neque fran-
 gitur in adversis. Ein seliger Mensch ist der / der Gott
 allzeit für Augen hat. Derselbe wird in keinem Glück
 hoffertig vnd stoltz / Er wird auch in keinem Unglück
 kleinmütig vnd verzaget / wie Ruffinus also Anno 390.
 vber diesen Psalm geschrieben. Aber genung vom Er-
 sten Stück.

Vom Andern.

Saget nun zum Andern / Was denn die
 Gleubigen auff solche Provision bey-
 des im Leben vnd Sterben zugewarten
 haben. Hiervon saget vnser Psalm: Darumb
 freuet sich mein hertz / vñ meine Ehr ist frölich /
 das ist: Sie haben zugewarten.

Erstlich /

Erstlich / cordis & oris hilaritatem, Frewde des Herzens vnd Mundes / alle trawrigkeit muß bey ihnen vorschwinden / auch in den grösten anfechtungen / weil sie wissen / daß Gott der H E R R ihnen gnädig / daß Er sie schützet vnd Handhabet / vnd nicht lassen wil. Vnd das ist allein die rechte vnd beste Herzensfrewde: gaudium solummodò verum est, quod de Creatore concipitur, wie Bernhardus in Epistol. redet. Mancher frewet sich auch entweder wegen zeitliche Güter / Ehren vnd dignitet, oder das er das jenige / wornach er verlangen getragen / oberkommen.

Bernh. in Epist.

Es heisset aber / nulla maior miseria, quàm falsa lætitia, Es ist kein grösser elend / als solche falsche vnbeständige Frewde haben. Christen vnd Kinder Gottes frewen sich des beystandes vnd der hülffe ihres Gottes / können auch frölich sein vnd lachen / wenn es ihnen vbel gehet / wie die H. Sabina zum Pionio d ermal eins sagte / als er sie fragte / wie sie noch darzu lachen könnte / da sie hörete / daß man den Christen mit Feswr dretet: rides in re seria? Ita DEO placet: Christiani enim sumus, & qui fide firmà in CHRISTUM sunt, risu ridebunt perpetuo: So gefellet es Gott: Wir sind Christen / vnd die dem H ERN IHRISTO mit festem Glauben anhangen / die werden ewig lachen. Denn die Frewde nicht allein innerlich ist / sondern sie lest sich aussen auch sehen / wie allhier vnser Text saget: Meine

Sabina.

D. iii. Ehre

Matth. 12. 34.

Psal. 108. 2.

Psal. 63. 6.

Psal. 51. 17.

Ruffin.

Iob. 11. 51.

Matth. 9. 24.

Ehre ist frölich / das ist / meine Zunge. Denn
 was das Hertz voll ist / des gehet der Mundt
 vber / Matth. 12. Darumb König David im 108.
 Psalm spricht / Ich wil singen vnd tichten / mei-
 ne Ehre auch / das ist / meine Zunge / wie es etli-
 che glossiren / vnnnd im 63. Psalm / Das were mei-
 nes hertzens Grewde vnd Wonne / wann ich
 dich mit frölichem Munde loben solte.

Darumb bittet er auch im 51. Psalm / **H**Erz thue
 meine Lippen auff / das mein Mund dein ruhm
 verkündige. **Q**ui **D**EUM à dextris habent, læta-
 ri debent intus in conscientia, foris in lingua,
 Ruffinus.

Zum andern / Haben sie somni securitatem,
 Ein sichern Schlaf / Mein Fleisch wird sicher
 wohnen / daß sie in ihrem Ruhebetlein sanfft vnd stille
 schlaffen werden / vnnnd zwar in spe, wie es im Lateini-
 schen stehet / in der hoffnung der frölichen Aufferstehung.
 Spes resurrectionis, thesaurus consolationis,
 Der beste trost auff Erden / daß wir vom todt
 aufferstehen werden. Ihr todt sol nichts anders
 als ein sanffter schlaff sein / wie der **H**ERZ Christus
 vom Lazaro saget Johan. 11. Unser Freund Laza-
 rus der schläffet: Vnd von dem verstorbenen Töch-
 terlein Jairi Matth. 9. Puella dormit, das Mägd-
 lein ist nicht todt / sondern es schläffet: **I**nglei-
 chen

chen der Apostel Paulus 1. Thess. 4. schreibet / von denen so in Christo gestorben / dz sie entschlaffen sind. Dahero Gorgonia des H. Nazianzeni Schwester sagte mit dem König David aus dem 4. Psalm / Ich liege vnd schlaffe ganz mit frieden / denn allein du H E R R hilffst mir / das ich sicher wone. So schreibet auch Basilus Magnus : Somnus iustis mors est : Der todt ist den Gerechten nur ein schlaff. Jener in Engellandt sagte / wie ihm gedrewet war / der König Henricus VIII. wolte ihn tödten lassen / Er fürchte sich nichts / dem es nichts anders fürkeme / als wenn man einem / der sich zur ruhe in schlaff geben wolte / den Rock außziehe. (Reginaldus Polus.)

Zum dritten / haben sie auch zugewarter / corporis incorruptibilitatem, Die unverwesheit des Leibes. Du wirst meine Seele nicht in der Helle kassen / vnd nichte zugeben / das dein Heiliger verwese : Welche worte / ob sie zwar / ad literam nur vom H E R R N Christo / vnd von seiner wunderbahren Hellenfarth zu verstehen sein / können sie doch auch auff alle Christgläubige gezogen werden / das sie nicht in der Helle / das ist / im Grabe werden liegen blieben : Denn das Wortlein Heile heisset gar viel maht ein Grube / als Gen. am 42. vnd am 44. Cap. vnd Job. am 14. vnd 17. Cap. zuersehen / wie es dann auch für

1. Thess. 4. 13. 14.

Psal. 4. 9.

Basil. Magn.

Gen. 42. 38.
vnd am 44.
31. Job. 14. 13.
6. 17. 13.

Pfal. 30. 77
Item 116.
1. Sam. 2.
Jerem. 2.
Amos. 9.
Pfal. 139.
Apoc. 20.
1. Cor. 15. 53.

Iren. lib. 5.

Hugo.
Theodoret.
in Epit.
Turtull. de
Resur. Car.

1. Thos. 4. 14.

Sap. 5. 6.

für hohe schwere anfechtung gebraucht wird Psal. 30. 77. 116. 1. Sam. 2. Item für einen Abgrundt vnd vnermessliche tieffe / Jerem. 2. Amos. 9. Psal. 139. Apoc. 20. Denn ja gewiß ist / das diß verwerßlich anzehen wird das vnerwerßliche / vnd diß sterbliche / die vnssterblichkeit / 1. Cor. 15. vnd werden auch vnser Leib / weil sie durch den Leib vnd Blut des **H E X X I** Christi geheiligt worden / wie Irenæus im 5. Buch hiervon tröstlich schreibet / zur vnssterblichkeit wieder auffstehen. Christi Auffstehung ist vnser Chirographum, wie es Hugo nennet / communis Sponsor, wie Theodoretus redet / clavis, wie Tertullianus, die Handschrieffe / vnd der allgemeine Bürge vnser Auffstehung / darauff wir vns sicherlich zu verlassen. Denn so wir gläuben / das **J E S U S** Christus gestorben vnd auffstanden ist: Also wird **G O T T** auch die da entschlaffen sind / durch **J E S U M** mit ihm führen / 1. The 4. Zum vierdten / *via claritatem*, der Weg vnd Steg zum Ewigen Leben sol ihn offenbar sein: Du thust mir kundt / spricht allhier der Prophet / den Weg zum Leben. Die Gottlosen fehlen des rechten Weges / vnd das Licht der Gerechtigkeit hat ihn nicht geschtenon / Im Buch der Weisheit am 5. Cap. Innocentius. IV. mißbrauchte diese worte / vnd brauchte sie pro Symbolo wieder Kayser Fridericum

cum

cum *notam mihi fecisti viam.* Christen vñnd Kinder Gottes kennen denselben vñnd wissen daß der H X X allein der Weg ist / die Wahrheit vñnd das Leben / Johan. 14. Ja das er allein die Außerstehung ist vñnd das Leben / Joh. 11. Er hat dem Todt die macht genommen / vñnd das Leben / vñnd ein vnvergänglich wesen ans Liecht bracht / 2. Tim. 1. Darumb spricht er auch in der Offenbarung Johannis am 2. Cap. Wer vberwindet / dem wil ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens / das im Paradiß **G D E E S** ist. Nun können wir **G D E E** lob sagen / Den Weg wissen wir auch / Johan. am 14. Wir wissen durch wem wir im Himmel kommen sollen / nicht durch die verstorbene Heiligen / nicht durch diesen oder jenen Hochgelarten Man / sondern allein durch Christum Jesum / Wel doch kein ander Nahme den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden / in der Apostel Geschichte am 4. Cap. *Porta vitæ CHRISTUS est, per quam introitur in cœlum, de qua dictum: hæc porta Domini: iusti intrabunt per eam: saget Chrysoft.* oder der Autor operis imperfecti in Matth. hom. 18. Das Thor zum Ewigen Leben ist **G H X J** / durch welchen wir im Himmel kommen: Davon im 113. Psalm geschrieben: **Das ist das Thor des H Erri / die Gerechten werden da**
E **htnein**

Johan. 14. 5.

Johan. 11. 25.

2. Tim. 1. 10.

Apoc. 2. 7.

Johan. 14.

Apost. 4. 12.

Chrysoft. hom. 8 in Matth.

Psal. 118. 20.

hinein gehen. Porta perditionis est Diabolus, per quam introitur in gehennam. Das Thor zum verderben vnd ewiger Verdammniß ist der Teuffel / dadurch man zur Hellen zufähret.

Zum Fünfften / Haben sie auch zugewarten lætitiæ facietatem, fülle der freuden: Für Dir ist Frewde die fülle: in vultu tuo. Hier ist angst / Johan. 16. vnd mühe / hier ist wehe denen die da lachen / Luc. 6. die Heiligen aber freuen sich in hoffnung / vnd weinen nach im Elend / gaudent in spe, gemunt adhuc in tribulatione. Das wird aller Christgläubigen höchste Frewde sein / daß sie ihren JESUM / ihren Heyland sehen werden: Wie sich der gedültige Job wegen dieses videbo zum meisten getröstet / Job. 19. Vom König Salomone stehet geschrieben / 2. Chron. 9. wie auch 1. Reg. 10. Das alle Könige auff Erden begehreten das Angesicht Salomons / seine Weißheit zu hören / die ihm Gott in sein Hertz gegeben hatte. Hier ist mehr denn Salomon saget der Sohn Gottes selbst / Matth. 12. Darnach haben alle frommen Herzen ihr größtes verlangen: vnd sagen mit dem alten Bernhardo: Quocunque loco fuero, JESUM meum desidero: quam lætus cum invenero, quam felix cum tenuero. Item: desidero te millies, JESU quando venies, me lætum quando facies? & me de te exfaties. Vnd ist wol zu mercken / das im Text stehet / Satietas læticiarum, Es sol eine fülle sein / nicht einer / sondern vieler vnzehlicher.

Job. 16. 33.
Luc. 6. 26.

Job. 19. 25.
26. 27.
2. Chron. 9. 23.
1. Reg. 10. 24.

Matth. 12. 6.

zehlicher Frewden. Dann sich die Heiligen freuen werden *supra se*, ober sich / de DEI visione, daß sie Gott von Angesicht zu Angesicht schauen werden / 1. Cor. 13. Es 33. vnd wird das anschauen Gottes im Ewigen Leben so grosse Freude geben / daß wann die Auserwehlten nur solten ein einige stunde Gottes Andlich anschawē / sie dafür nicht Tausent Jahr Weltfreude nehmen würden / wie der H. Augustinus redet / oder wie es H. Lutherus widerholet : Einen einigen Augenblick Gott sehen / wird uns mehr erfreuen / als aller Welt freude / wenn sie gleich in einen Klumpen zusammen geschmolzen würden.

Dargegen wird den Gottlosen kein grösser pein vnd schmerzen sein / als daß sie Gott nicht schauen werden: wie Bernhardus schreibet / c. 33. de interiori domo: Omnia gehennæ supplicia superabit, DEUM non videre. Sie werden sich freuen / *infra se*, vnter sich / de inferni evasione, daß sie fürm Tode gesichert / vom Fluch des Gesetzes befreuet / von der Hellen erlöset sein / vnd werden frölich singen: Todt wo ist dein Stachel / Hell / wo ist nun dein Sieg? Gott sey lob vnd danck gesaget / der uns den Sieg gegeben hat / durch vnsern HERN IESUM CHRISTUM / 1. Cor. 15. Freuen werden sie sich *intra se*, in sich selbst / de corporis atque animæ glorificatione; Das ihre Leiber erneuert / vnd hebenst der Seelen glorificiret werden / dz sie leuchten werde wie des Himmels

E ij

glantz

1. Cor. 13.
Esa. 33.August.
Luth.Bernh. cap. 38.
de inter domo,1. Cor. 15. 55.
57.

Dan. 12. 3.
Matth. 13. 43.

Ebr. 12. 22. 23.

Apoc. 7. 10.

Psal 90. v. 5.
2. Pet. 3. 8.

glantz am Firmament Dan. 12. Ja wie die Sonne/
Matth. 13. Freuen werden sie sich endlich *circa se*,
neben sich/*de electorum & Angelorū associatione*,
das sie nu kommen sindt zum Himlischen Je-
rusalem/ zu der menge vieler tausendt Engel/
vnd zu der Gemeine der Erstgeborenen/ die im
Himel angeschrieben sind/ Ebr. 12. Da werden sie
schreyen mit grosser Stim/ aus der Offenbarung Joh.
am 7. Heil sey dem/ der auff dem Stuel sitzet/
vnserm Gott vnd dem Lamb/ etc.

Leklich / Haben sie auch zugewarten delecta-
tionum perpetuitatem: Es wird lieblich wesen
sein zu deiner Rechten ewiglich. Ruffinus: de-
lectationes erunt de Domini divisione, de societa-
te Angelorum, de beata immortalitate, de felici
æternitate. Es wird die Freude nicht einen tag weh-
ren/ sondern ein Tag wird sein wie tausend Jar/
vnd tausendt Jahr wie ein tag/ Psal. 90. 2. Pet. 3.
Es werden die Himlische Güter so groß sein/
tām magna, ut non possint mensurari, das man
sie nicht ermessen können/ *tām multa, ut non
possint numerari*, So viel/ das sie nicht werden
können gezehlet werden: *tām præciosa, ut non
possint æstimari*, So thetwer/ das man sie nicht
wird schetzen können: *tām copiosa, ut non possint
termi-*

terminari, so heuffig / das sie nicht können ein ende erlangen / wie Bernhardus gar herlich geredet. Es wird solche Frewde vnd Bonne sein / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehört hat / die in keines Menschen herze kommen ist / 1. Cor. 2.

1. Cor. 2. 9.

Wer wolte nun nicht hierzu lust haben : Wer wolte nicht die Provision seines Lebens also anstellen / das er bey dem Zeitlichen das Ewige nicht verscherze / Sondern das zeitliche lieber verlasse / vnd nach dem Ewigen trachte / als nach dem höchsten Schatz / davon Christus redet / Matth. am 6. Ihr solt euch nicht schätze sammeln auff Erden / da sie die Motten vnd Kost fressen / vnd da die Diebe nachgraben vnd stelen. Samlet euch aber schätze im Himmel / da sie weder Motten noch Kost fressen / vnd da die Diebe nicht nachgraben / noch stelen / denn wo ewer Schatz ist / da ist auch ewer Herze.

Matth 6. 19.
20. 21.

Wer nu seinen schatz im Himmel hat / der ist auch gewiß mit seinem Herzen darinnen / weil er noch lebet / vnd in seinem Tode kömpt er zu demselben ewigwährenden Schatz / davon er hat fülle der Frewden / vnd liebliches wesen immer vnd ewiglich.

Wie wir dann nicht zweiffeln / das die Edle / Ehrentugendreiche Fraw ANNA GEDTWECKEN / Herrn D. Cunonis Ordinarij, nu mehr in Gott ruhende selige Hausfraw / auch zu diesem Him-

E. iij

lischen

lischen Schase kommen sey: Weil sie nach demselben allhier fleissig getrachtet / vnd dieses ihr tegliches Symbolum sein lassen: Ich habe den **H E R R N** allzeit für Augen / &c. vnnnd wie die Wort weiter erkläret sind. Dann ob sie schon **G D T** nebenst ihrem Herrn mit Zeitlichen Gütern reichlich gesegnet / welche gewisz ein geschenck / Segen vnnnd gabe **Gottes** sein / Proverb. 10. Psal. 112. vnd niemand verdammen / wer nur sein hertz nicht daran hanget / wie der H. Geist im 62. Psalm dafür warnet: vnnnd nicht auff den vngewissen Reichthumb / sondern auff den lebendigen Gott hoffet / 1. Tim. 6. So hat sie doch durch die Gnade **Gottes** so viel gelernt / vnd aus Gottes Wort / welches sie alle Morgen fleissig gelesen / auch in der Kirchen gehöret / zu Herzen gefasset / Das weder Goldt noch Silber am tage des Zorns Gottes jemand erretten könne / Ezech. 7. Zeph. 1. Das man alles verlassen / vnd ein viel Edlers vnnnd Herlichers Gut / welches Christus mit seinem bitterm Leiden vnd Sterben erarnet / besitzen muste. Darumb hat sie sich oft vnnnd viel gehalten zur Predigt des 3. Evangelij vnnnd zum gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten / vnd sich allzeit Gott im Leben vnd Sterben ergeben.

Recor-

Prov. 10.
Psal. 112.

Psal. 62. 11.
1. Tim. 6. 17.

1. Tim. 6. 17.

Ezech. 7. 19.
Zeph. 1. 18.

Recordatio Defunctæ.

WAs sonst Ihr Leben vñ Wandel anlangen thut / ist mir folgender Bericht geschehen / das die Edle vñnd Ehrntugentsame Fraw ANNA Goldbeckin / auß einem Adelichen alten Geschlecht der Goldbecken zu Berlin geboren ANNO 1559. den 23. Novemb. Ihr Vater Herr Henrich Goldbeck beider Rechten Doctor Churfürst. Brandenburg. Rath / welches Eltern vñnd Vorfahrn vber dreyhundert Jahr in der Marck ansehnliche / Adelige Güter von den Churfürst. zu Brandenburg zu Lehn gehabt vñd noch haben / Deren etliche sich auch in Kriegen Ritterlich gebrauchen lassen / armis bellisq; rem & gloriam repererunt : Wie dann auch auß alten Adelichen Geschlechten als der Holsten / Bardeleben / Künntorffen / Bergen / Kannenberge / vñ andern mehr mit den Goldbecken sich befreundet / vñnd in Heyrath eingelassen :

Ihre Mutter ist gewesen / Fraw Ursula Tempelhofin / auch eines alten Geschlechts / welches nahmens / fürnemblich aber Ihr Vater Hans Tempelhove gleicher gestalt städtliche Lehngüter vñd Dörffer vmb Berlin gehabt / wie auch die Reichen / auß welchem Geschlecht ihre GroßMutter Anna Reichin Jan Reichen des Eltern Tochter bürtig gewesen.

Von

Von ihren Eltern ist sie von Jugendt auff zu Gottesfurcht vnd allen Tugenden fleissig gehalten vñ erzogen worden/ bis sie endlich Anno 1578. Montags nach Matthæi Herrn Matthæo Künen J. U. D. vnd ist in dieser Univerſitet der Juristen Facultet Ordinario vnd Profefſori, auch Churf. Brandenburg. Rath vor-mehlet worden/ Mit welchem sie in friedlicher Ehe 36. Jahr 28. Wochen 4. Tage gelebet/ auch Innerhalb solcher zeit keinen Tag vorüber gehen lassen/ darin sie nicht in der Biblien vnd schrifften des Herrn Lutheri/ so wol anderer bewehrte Kirchenlehrer mit andacht gelesen/ sich zum gehör des Worts Gottes vñnd gebrauch des Hochwürdigen Sacraments fleissig gehalten/ vnd sonderlich in Getreuer guter wartung ihres lieben Schwirdts vñnd bestellung ihrer Haushaltung an ihr nichts erwin-den lassen/ Die Armen hat sie in ihrem Testament mit ei-ner ansehnliche Summa geldes bedacht. Nach dem sie aber nun etliche Jahr hero offte grosse wehtage im Hempte vnd beschwerung von den Flüssen so ihr auff die Brust gefal-len gehabt/ so hat sie sonderlich am vorgangenen Mon-tag nach Palmarum gegen Abend vber wehtage des Hemptes hefftig geklaget/ vñnd die folgende Nacht gross schmerzen daran befunden/ dabey also fort ein schwerer Fluß auff die Brust vnd hiziges Fieber mit zu geschlagen/ davon ihr die sprache zimlich sawer worden/ vnd ist end-lich ein Catarrhus suffocativus darauff erfolget/ da-wieder zwar alle mügliche Mittel gebraucht/ aber zu kei-ner besserung sich schicken wollen/ das sie endlich des To-des darüber hat sein müssen.

Jnn

In ihrer Kranckheit / wie auch in ihrem ganzen Leben / hat sie sich sonst in Gottes willen mit gedult ergeben / vmb ein seliges Simeon stündlein Gott angeruffen / vnd des Trewen verdienstis Christi sich getröstet / ihren Beichtvater am vorschienen Osterabendt zu sich erfordern lassen / von Trostsprüchen auß heiliger schrift mit ihme vnterredung gehalten / vnd zum Hochwürdigen Abendmahl gegen den Ostertag sich bereitet / Aber wegen des harten Flusses / davon sie in der Nacht sprachlos worden / dazu nicht gelangen können / Sondern ihr Leben am Ostertage früe zwischen fünff vnd sechs vhren seliglich vnd sanfft beschlossen / Dehren Seelen Gott der Allmechtige in Ewigkeit genade / vnd Ihr sampt allen Auserwehlten Gottes eine fröliche Auferstehung verleihen wolle / vmb Jesu Christi willen / Amen.

Der Allmechtige Gott vnd Vater alles Trosts / Tröste den betrübten Herrn Ordinarium vnd alle Leidtragende / Geb vnd verleihe auch vns allen das wir bey zeit nach dem Himlischen trachten / Vns zur seligen hinfahrt bereit machen. Das wir auch kommen mögen zu diesem Leben / da lieblich Wesen zu der rechten Gottes ist immer vnd Ewiglich.

Dazu helff vns Gott Vater / Gott Sohn / Gott heiliger Geist / die heilige Dreifaltigkeit / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

F

Rector

R E C T O R

ACADEMIÆ FRANCOFUTANÆ

MAGNIFICUS,

Vir Reverendus & Excellentissimus

DN. JOHANNES HEI-

DENRICHIIUS, SS. THEOLO-

GIÆ DOCTOR, ET PROFES-

sor Publicus atq; Ordinarius,

*Ad exsequias funeris,
quas ad d. XVI. Kal. Maij,*

ANNÆ GOLDBECCIÆ,

Matronæ nobili, clarissimæ,

Conjugi desideratissimæ,

Excellentissimus, Consultiss. & Clariss. Vir,

DN. MATTHÆUS Rüne Juris-consul-

tus, Serenissimi Electoris Brandenburgici Consiliarius,

Juridicæ Facultatis Ordinarius, & pro tempore

Decanus, honorificè de more

celebrabit.

Omnes reipub. literaria cives invitat.

Typis Andreæ Eichorns,

Anno Christi

CIC. IC. CXV.



Ernum hoc anni tempus, quod cum bono Deo iterum attigimus, etsi nec ad voluptatem amœnius, nec ad speciem formolius esse potest: CL. tamen Viro, DN. MATTHÆO Künen / Facultatis Juridicæ Ordinario, Collegæ nostro honorando, ad sensum cogitationemq; planè acerbum & lugubre accidit: eiq; pro voluptate dolorem, pro ornatu luctum, pro specie squallorem sordesq; adtulit. Nam quæ inter ipsum & ANNAM GOLDBECCIAM, conjugem ejus florentissimam, bonis auspicijs ante annos circiter sex & triginta, mirâ quadam suavitate conjuncta; & tot jam annos, non minore felicitate quàm jucunditate, culta erat sanctissima conjugij societas: eam non die aliquo brumali, qui frigore infestus; non æstivo, qui caloribus noxius; non autumnali, qui morbificus esse solet: sed formosissimi hujus & saluberrimi temporis die augustissimo, qui Duci & auctori salutis nostræ à mortuis & in vitam reverso sanctis, ceremoniarum religione consecratus est, directam sensit: non sine maximo, ut credi par est, dolore, & miserabili pectoris sui laceratione. Si enim Alexander Macedo mortem Hephæstionis, unius amicorum, usq; adeò lugendam sibi putavit: ut viros fortes, seq; adeò ipsum raderet: & muros Ecbatanorum arcis everteret: & alia multa, virili gravitate & regiâ dignitate indigna, faceret: quidni maximo in luctu & squalore sit Dn. ORDINARIUS? qui non amicum amisit: cujus sæpe facilior est, quàm muscæ, quantumvis celeriter volantis, mutatio: sed *Conjugem*: hoc est, vitæ & fortunarum omnium sociam: jurisq; divini pariter & humani consortem: & quidem in valetudine suâ non satis firmâ, affectaq; jam ætate. Sed ea nimi-

rum est rerum humanarum indoles: ut diversâ plerumq̄;
vota humana & fata divina semitâ incedant: & quos an-
nos, menses, aut dies blandis, fore matres sperabamus, a-
sperrimas sæpius experiamur novercas: utq̄; tum max:
frangatur fortuna, cum maximè splendere videtur. Quē
rerum mortalium, vel DEI potius immortalis, morem
CL. DN. Ordinarius, ut est homo tam divinis quam hu-
manis ad integrum imbutus, non ignorat: & ob id DEO
præpotenti, qui conjugem, quam dederat, abstulit, re-
fractariè sese non opponit: sed ad justam potius volun-
tatem ejus suam aggregat: prudenter cogitans secum:
quod & durum sit contra stimulum calcitrare, & in DE-
UM ipsum arma expedire: & stultum, *πρὸς κρείσσονας ἀν-
τιφερῆσαι*: & quod omnis fletus noster sit inanis. Quâ in
re ut piè ille facit, & cordatè, & dignitati suæ conveni-
enter: ita nos nihil ab humanitate alienum facturi su-
mus, si memoriam conjugis ejus conservare, & ad poste-
ritatem propagare satagamus. Si enim apud Græcos
olim in magnorum virorum & fœminarum vitâ functo-
rum honorem pæan canebatur: & Romani, quos exi-
mio honore volebant decorare, eorum nomina Saliari
carmine canenda decreverunt: repræhendi nequaquam
potest aut debet, quod in ejusmodi programmatis vi-
tam & res gestas eorum, qui caducum corpus deposue-
runt, succinctè recensemus. Bona enim, ut rectè Cassio-
dorus scripsit, durare norunt post hominem: & quod glo-
riosè geritur, sine temporis non tenetur. Ut igitur ab ipso
capite ordiamur, & quod ait Aristophanes, *ἀπὸ τῶν ἑλπί-
δων*, nata est ANNA GOLDBECCIA ex vetustâ & nobili
GOLDBECCIORUM familiâ: qui in Marchiâ nostrâ an-
nos;

nos supra trecentos magnâ in laude fortitudinis, justitiæ,
 liberalitatis, cæterarumq; virtutum vixerunt : & ab Illu-
 strissimis Electorib. Brandenburgicis multa ac nobilia feu-
 da obtinuerunt : bellicis etiam laudibus abundarunt, &
 armis rem ac gloriam repererunt : digni ob id habiti, cum
 quibus nobilissimæ & antiquissimæ in his terris familiæ
 Bergiorum, Rüntorfiorum, Piüerlingiorum, Pelegrimi-
 orum, Bardelebiorum, Holsteniorum, Kannebergiorum,
 & aliæ in Livoni, vero Neukirchiorum, in Churlandia,
 Lambsfeldiorum, ad finitatem sese devinxerint. Patrem
 habuit HEINRICUM GOLDBECK U. J. Doctorem,
 & Serenissimoum Marchiæ Septemvirorum Consiliarium:
 Matrem URSULAM TEMPELHOFIAM Dn. JOAN-
 NIS TEMPELHOFFEN, viri in familiâ illâ itidem ve-
 tere & honestâ, & multorum quondam feudorum circa
 Berolinum possessrice, clari & honorati filiam. Hisce
 ex parentibus, anno post Christum natum cIo. Io.
 LIX. a. d. 9. Kal. Decemb. Berolini in lucem edita : & ru-
 dib. statim annis, non minus tenacibus, quicquid inscul-
 pitur, quàm in omnem sequacib. habitum, ad pietatem,
 probitatem, frugalitatem, modestiam, parsimoniam,
 verecundiam, diligentiam, artesque & virtutes matro-
 nales cæteras sedulo instituta est, atq; assuefacta. Quæ
 enim sunt optima, nunquam discuntur facilius, quàm
 in tenerâ ætate : & nescio quomodo, etiamsi aquâ plena
 sit, tamen eundem odorem lagena servat, quo, dum rudis
 esset, imbuta est. Cum ad eam adolevisset ætatem, quâ vi-
 ris placere virgines solent : & annum jam ageret nonum
 & decimum : petita est in matrimonium ab Excellentissi-
 mo & CL. viro, Dn. MATTHÆO Künen / U. J. Doctore:
 F 3 spectan-

spectante in ipsâ non minio & cerusâ fluentes buccas, non
calamistro intortos capillos: sed incoctum, ut cum Poëta
loquar, generosum pectus honesto, & vestis potius farctū
quam veltem: nuptiæque anno Christi M. D. LXXIIX.
die Lunæ, quæ festum D. Matthæi diem sequebatur, cele-
bratæ sunt. Ab eo tempore conjugium inter ipsos ad illum
usq; diem, quo morte solutum fuit, annos sex & triginta,
hebdomadas octo & viginti, dies quatuor, ad invidiâ usq;
felix fuit: visaq; est fortuna blandis semper & irretortis o-
culis eos aspexisse: vel potius divina benedictio omnes fe-
licitates plenâ manu in conjugum horum sinum congef-
sisse: nec quidquam malorum admiscuisse, unâ improlita-
te excepta. Quâ tamen nec ipsa GOLDBECCIA fracta ad-
modum fuit, more aliarum nuptarum, quibus pudor est,
nuptiarum præmia non habere: immò penè mors est, ca-
rere sobole: nec *CL. Dn. Ordinarius* uxorem suam propter
ea min9 gratam habuit: longè abhorrens ab ingenio Prę-
mislai majoris Poloniæ Ducis, qui Ludgardis uxoris vitæ
insidias struxit, quod nullos ex eâ liberos susciperet: per-
inde ac si in arbitrio id esset cujusq; & non divinitus liberi
concederentur. Sterilitatem autem corporis *matrona no-
stra* animi fœcunditate facile supplevit: in quâ, durante
conjugio, cum aliæ multæ, tum tres potissimum, quasi spe-
ciosæ quædam gemmæ, enituerunt virtutes. Prima inter
illas pietas: cui ita addicta erat, ut nullum pateretur abire
diem, quo non ipsa aut nuncium suæ legationis ad Deum
mitteret: aut epistolam Dei omnipotentis ad creaturam
suam, hoc est, biblia sacra; scripta item Lutheri, aliorumq;
probatorum ecclesiæ Doctorum ad tentè legeret: aut in
templum ad audiendum verbum divinum sese conferret:
aut

aut sacro-sanctâ coena Domini uteretur. Jam, quicquid do-
mi vel foris, sive mágnum sive parvum unquam agebat: id
omne ex præcepto Apostoli, in nomine Domini ac Serva-
toris nostri agebat: non ignara scilicet, ut architectis opus
nullum rectè procedit sine libellâ ac lineâ: ita nec morta-
libus quicquam feliciter succedere sine ope divinâ. A pie-
tate cum discedimus, Fides sese offert & amor conjugalis:
qui in matronâ nostrâ max. conspicuus. Cum enim mariti
sui honore splenderet, radijsq; coruscaret: & præclara ejus
acta, quibus gloriosæ juris scientiæ munimine confusus la-
borantium spem, vitam & salutem defendere solet, cum
Phocionis, cognomēto Probi, uxore mundū & ornamen-
tum suum esse duceret: ipsa vicissim maritum suum cole-
bat: & quia is plerumq; infirmâ, atq; etjã ægrâ valetudine
erat, quâ bonâ ciborum præparatione, quâ rerum salubriū
& noxiariū observatione, quâ aliis modis incōmoda vale-
tudinis arcebat: atq; ita vitâ ejus, quæ aliquando tenui pen-
dere filo videbatur, non vicariâ quidē suâ morte, ut Alce-
stis olim Admeti uxor redemit, (hoc enim dicere religio
prohibet,) sed diligenti curâ & circum-spectione, prospe-
rante omnia Deo, hætenus conservavit. Reliquum erat
ut dicerem de diligētiâ ejus in regendâ familiâ, & admini-
strandâ re domesticâ: sed non est opus pluribus in re mani-
festâ, & pueris etjam septuennibus notâ. Cætera quoque
ejus vitâ honestissimè apud nos acta, & ipsa in vulgus nota
est: nemoq; est, qui nesciat, longe abfuisse ab illâ, quam
πλοῦτος gignere solet, ὑβερν: abfuisse populatorem opum
luxum: nec quicquam oculos animumq; ejus magis offen-
disse, quàm aut tenuiorum hominum superbiâ: aut paul-
lò beatiorum nimium fastum: aut hodiernas investitu no-
vitates,

175111

vitates,

vitates, curiositates & peregrinitates. Matronalem gravitatem matrona nostra in omni vitâ, in jocis & seriis, in secundis & adversis semper tuebatur: dicendi libertatem amabat: amicitias & inimicitias in fronte promptas gerebat: non aliud clausum in pectore, aliud in lingua promptum habebat: rem familiarem non ita claudebat, ut eam non aperiret egentibus: nec ita referabat, ut ea pateret omnibus. Liberos ipsa non peperit: sed sororis suæ Ursulæ, cum D. Matthia Chemnicio Consistorii Electoralis Præside nuptæ, filias domi suæ liberaliter educavit: earumque alteram CL. Dn. D. Samueli Scharlachio, Collegæ; alteram Consultis, Dn. D. Matthæo Coldembacio, amico nostro elocavit. Sed de vitâ, quemadmodum res postulare videbatur, peregrinus: ad mortem jam eius stylum convertamus. Multos jam quidem annos est, cum matrona nostra catarrhis & defluxionibus ad pectus decidentibus obnoxia esse cœpit: sed mensis hujus die tertio circa vesperam capitis dolorem gravissimum sensit: quem excepit defluxio ad pectus, febris ardens, tandem etiam catarrhus suffocativus. Hic verò nullis Medicorum vel blanditiis deliniri, vel minis deterreri, vel machinis depelli potuit: sed quotidie vires acquirens die Resurrectionis dominico, intra quintam & sextam matutinam, animam ipsi è corpore extruxit, annum sextum & quinquagesimum jam agenti. Morbi totius, sicut & vitæ totius tempore, voluntati divinæ patienter sese subijciebat: pro bonis & donis, largissimâ sibi manu tributis, gratias Deo semper agebat: ab eodem delictorû gratiam ac veniam petebat: & ut felix faustaq; sibi contingeret migratio, quotidie precabatur. Con-

stituerat

Constituerat etiam atque adeo cupiebat sacro viatico ad iter illud, quod jamjam per umbrosæ mortis vallem ingressura erat, sese instruere: istaq; fini confessarium suum pridie Paschatis ad sese accersiverat: cum eoq; varia de divinis contulerat: sed propter vehementiam catarhi, qui ipsam tandem exilio vocis multavit, voti compos fieri non potuit: non ob id tamen miserior judicanda: quandoquidem non privatio Sacramentorum, sed contemptus damnat: ipsaque quia credidit, etiam manducasse credenda est. Matronæ huic ornatissimæ matrifamilias præstantissimæ, | conjugii suæ desideratissimæ funus hodie honorificum ducere *CL. Dn. Ordinarius* constituit: cujus meritis in rempub. nostram literariam omnino hoc debemus, ut ad illud prosequendum, posthabitis omnibus studiis atq; negotiis, frequentes conveniamus. Agite ergo, *Cives academia ornatissimi*, ad exsequias cohonestandas accedite lubentes, adeste frequentes. Sic & clarissimæ foeminæ honorem ultimum justissimè tribuetis: & viduo mœstissimo adfectum vestrum clarissimè ostendentis: & toti familiæ laudatissimæ gratissimum officium præstabitis: & à Deo immortalis debitam pietatis mercedem cumulatissimè aliquando reportabis. B. V.

C. N.

G

Oratiun-

ORATIUNCULA
post funeris deductionem recitata,
ante ædes.

Ntegerrimum quondam Atheni-
sium civem Phocionem, qui Probi sive frugi co-
gnomen inter bonos invenerat; in concione diu
aliquando cogitandum substitisse causamq; sci-
scitanti respondisse legimus: sollicitum cogitare se,
non de addendis, sed adimendis ijs, de quibus
inter Athenienses dicturus erat. Idem Magnifice Dn. Rector,
illustris & Generose Dn. Baro, Viri clariss. excell. amplissimi:
Juvenes genere, studijs nobiliss. florentiss. idem mihi fortasse di-
spiciendum hodie, qui dicere jussus sum ad vos, sive de vita hujus
fragilitate, quam singulis natura, sive de mortuorum felicitate,
quam omnibus Scriptura: sive de matronæ quiescentis pietate,
quam hodie paucis melior cultura destinavit: ne quod sponte sua
apertum cognitumq; vobis prolixitate sermonis ingrata videat-
ur fuisse inculcandum. Quia tamen communi receptum mo-
re in funeribus, ut exemplo ceteri moneantur, lugentium vero
animi verbis non nihil erigantur, virtutesq; defunctorum in co-
rona laudabili exponantur: faciendum omnino, ut quam castiga-
ti sermonis fortasse non impetratura erat prolixitas: eam grati-
am vel paupertinæ vocis brevitatis ipsa consequatur.

Ac presens quidem hora Psalmographi illud nobis accinit
singulis: Homo vanitati similis factus est: dies eius velut
umbra prætereunt. Erasmus enim, eramus quondam, dum nul-
la adhuc inquinati labe, excelsa intuebamur, veritati & sanitati:
ecce nunc ob iniquitatem vanitati similes: ut qui lucem cum mi-
serijs haurimus, cum laboribus dividimus, cum dolore finimus,
cumq;

*cumq; omnia fuerimus, nihil tandem simus: quæ vox Imperato-
 ris: fui omnia, & quid prodest mihi: quale & illud marmo-
 ri aquæ Veteres incisum: quid agam requiris? tabesco. Sci-
 re quis sim cupis? Fui vitæ quæ fuerint condimenta ro-
 gas? labor, dolor, luctus. Quid quod dies nostri sicut um-
 bra evanescens, ita obscuri, ita merorum nebulis obducti sunt,
 ut ad ipsam noctium caliginem propemodum vergant, semper
 transeant, nunquam subsistant: non aliter atq; umbra, quæ et-
 jam, ubi maxima fuerit, subito disparet. Origenes ille inter
 Scriptores sacros χαλκέντερος sentit hominum vitam ideo nun-
 cupari umbram, quod anima quasi velamento corporis crassi ob-
 umbretur: velut umbra sereno sole refert corpus: Sol occidit,
 occidit umbra. Et de umbra tamen hac tanquam de luce ali-
 qua gloriamur: & in umbra hac tanquam in Sole ipso supercilia
 tollimus? & propter umbram hanc evanidam cœlestia negle-
 ctui habemus. O cœcas hominum mentes, o mentis egentes.
 Quæsißes matronam genere & virtutibus nobilissimam, cujus
 honori supremo frequentes vacamus: annos quos transegit LVI
 inter vitæ curas & sollicitudines, annon instar umbrae fugientis
 dimiserit? & audent longissima sibi vivendi spacia polliceri,
 quibus sive maiores, sive minores annorum dierumq; umbrae sunt,
 sunt tamen, & tantum sunt umbrae. Fixum ergo nobis, omnes
 nos esse figmentum fragilis luti, quo nec bulla levis vanior est, neq;
 quæ mentes agitant somnia turbidas, nec serum fugiens umbra cre-
 pusculum.*

*Alterum tibi magnifice & consultiss. vir, Compater &
 Collega honorande persuadendum, mirabili rerum conversione,
 Conjugem tuam desideratissimam, quæ inter mortales quon-
 dam agebat umbras, Solis nunc fulgentissimi splendorem in illa
 viventium regione inter Cœlites referre, & illis coloribus, quos*

sequiori sexui Poëtarum Veneres assignant, aureis, purpureis, gemmeis inter Nymphas coruscare Olympiacas. A dolore itaq; acerbo paulisper abduces animum, & dum jucundissimum senectutæ baculum, dum domus fidissimam οὐρανοῦ, dum bonorum omnium solertissimam requiris administram: Nomothetæ nostri respicies mandata: qui per Mosen: Filij, inquit, estis Domini DEI vestri: non incidetis vos, neq; ponetis calvitium inter oculos vestros super mortuum: qui per Apostolum, ne doleatis, ait, quemadmodum ceteri, quibus spes nulla est: ubi sanè non ἀπὸ θεῶν Stoicorum, sed μετὰ τὸν θεὸν indicitur Christianorum, qui non ut Ægyptij, ut Amorrhæi, ut aliæ gentes facie secta, non ut Græci scissis Comis, non ut Macedones & Milesij rasis capitibus, lugent defunctos; sed ut Filij DEI in adversa incidentes, nullo excidunt murmure: ut spem habentes, exitiali desperationis scopulo non franguntur: obsequio paterno animum in omnibus libenter accommodant. Oculos ad ædium, vacuarum angulos conijcies! ipsa ædium amplitudo videbitur solitudo! At versentur interim ante oculos: inevitabilis obtemperandi necessitas: justissima reddendi depositi æquitas: inæstimabilis discedentis commoditas, & certissima recuperandi facultas. Annon enim conformare se nostra debet voluntas isti supremæ, quam non venerari stolidorum, nō vereri est impiorum? numquid recusandum, quod imponit ille omnium arbiter: an Dominis jus est, quo decreverint transferre feros, DEO non erit: quæ sententia Ambrosij: Placeat ergo homini quicquid placet DEO: velit homo, quod is, qui fecit hominem. Et verò depositum aut mutuum ne inviti reddamus, ne ab æquitate discedamus regula: presertim cum vita nobis singulis ita concessa sit, ut reposcenti quolibet momento reddere cogamur: & uxor, quamvis sine pari, non alia lege com-

ge com-

*ge compar facta sit, nisi ut ejus jure, cuius contigerat dono, serius,
 ocys, repeteretur: equissimum verò, ut commodatum & qua-
 si depositum animo restituatur non dolente. In quem modum
 fortè Plutarchus sapientum Veterum Bibliotheca ἐμψυχος,
 quemadmodum, ait, mutuata pecunia, æquo animo red-
 denda est: sic vitæ munus, quod mutuo à DEO immor-
 tali accepimus, citra querimoniam est repetendum. Et
 rectissimè Mediolanensium Episcopus: Ingratus, inquit, divi-
 nitati esse non possum, lætandum enim magis, quod ta-
 lem habuerim (loquitur de excessu fratris Satyri) quàm do-
 lendum quod talem amiserim: illud enim munus, hoc
 debitum est. Age verò, quot & quantis malis ex utam credis
 tuam conjugem! circumspice omnia: quam adversa omnia!
 quam iniqua omnia! quam periculosa omnia! Ecclesia est di-
 minuta, exclamat ille inter sacros nomine non in literis Idiota,
 Christianitas conturbata; impij dominantur, boni tribu-
 lantur, mala sine numero multiplicantur. Certè quan-
 tum profit de seculo hoc exire. CHRISTUS ipse salu-
 tis atque utilitatis nostræ Magister ostendit, qui cum di-
 scipuli ejus contristarentur, quod se jam diceret recessu-
 rum, ita eos affatus est: Si me dilexissetis, gauderetis, quo-
 niam ad Patrem vado: docens & ostendens, cum cari-
 quos diligimus, de seculo exeunt, gaudendum potius
 quam dolendum: quæ verba ex Cypriano mutuati sumus. Et
 ecce dum respicimus, adest immortalitas, ubi resumenda, quæ
 posuimus mansura. Vestes non ponimus gravatè, inquit
 Vives: sic corpus aut nostrum, aut partem corporis nostri
 alteram post hanc noctem curriculi seculorum resumen-
 dam, ne posuerimus inviti: nec Solem dolemus discedere,
 quem scimus rediturum, cur doleas discessisse, quam nosti rever-
 suram?*

suram? aut ut ex Tertull. ore loquar, cur impatienter feras subductam interim, quam credis reversuram? profectio est, quam putas mortem: cur immoderatè feras præcessisse, quam ubi extrema vitæ poscit linea subsequeris. Age ergo, viriliter age, nec ab eo sinas te dimoveri animo, quem recta formavit ratio, divinorum satis confirmavit meditatio.

Nunc speculum quoq; virtutum matronalium exhibendum erat coronæ Auditorum laudatissimæ, de prædicatione eius fœmine, cuius, juxta S.S. pronunciata apud Salomorem, non procul à margaritis precium, in qua confidebat cor Viri, quæ perquirebat lanam & linum, cuius indumentum fortitudo & decor, quærisit in die novissimo: Sed si indicium, fecero, matronam fuisse ortu nobilem, pietate & moribus eximiè commendabilem, in ipso morbo ac morte invariabilem: existimabo si non satisfactum vobis, satis esse dictum, siquidem juxta Ennodij vocem, laudatio vel stricta dignis sufficit.

Nobilis erat propter Parentes & majores genere ac virtute præstantissimos Dn. D. HENRICVM GOLDTBECCIUM in Röbel Vuarburg & Bergen, J. U. D. potentissimis duob. Electorib. Brand. D. Joachimo secundo & D. Joanni Georgio quondam à consilijs, avum Andream Goldtbeccium in Röbel; Proavum Henricum Goldtbeccium, in Lütken/Ballerstedt/ ac Proaviam Catharinam Pelegrimmiam: ut ab avum, at avum tritavum aliosq; longa serie ascendentes omittamus, quorum majores partim bello, partim studijs & rebus præclarè gestis insignia meruerunt equestria, cum prædijs amplissimis: ad quorum familiam Rüntorsij, Bardelobij, Holstenij, Bergij, Cannenbergij, Pelegrimmij, Peuerlingij, & plures alij nobiles pertinebant: matrem verò URSULAM TEMPELHOFIAM, ex antiqua & satis Celebrifamilia: avum maternum Janum Reichen in Rosensfelde/

senfeldt / Rozies / & Rengersdorff. Preciosior tamen illa nobilitas, quæ à CHRISTO, cui ANNA GOLDTBECCIA arctissimè non solùm sociata, sed & insita fuit natiuitate altera, quæ est ex Spiritu & aqua. Pietatis lacte nutrita domi ad omnem honestatem, gravitatem, ad rei familiaris accuratam curã ab unguiculis rectissimè traducta est: nutuq; adjutuq; Numinis supremi proxenetam agente viro magnifico nobiliss & excellentiss. D. Lamperto Distelmajero, Cancellario Electorali Brandenburgico, in matrimonium collocata clariss. & consultiss. Viro Dn. D. Cunoni Ordinario, vetus nunquam virtutis deseruit contubernium, sed colludium non minus cum ipsis quam cum marito fecit carissimo, quo cum XXXVI, annos vixit ad exemplum incorrupti amoris placidissimè, in Conjugio si non fœcundo, satis tamen secundo. Pietatis argumentum evidens, quod non à Concionatorum saltem ore in templis pendeat frequenter, orabat ardentè, sed quod domi etiam ea diei parte, quam Græci sacram dixerunt, ἱερὸν ἡμεῶν sacrum versabat Bibliorum codicem: & duo ad minimum capita devotè legebat tanto studio, ut affirmare ausit clariss. maritus excessisse legendo numerum Alphonsi Regis, quem gloriatum legimus, quod decies quater Biblia tota perlegerit, attestante Ænea Sylvio. κειμήλια ipsi non deerant, cui Fortuna, immò, ut religiosius loquar, cui DEVS nihil in humanis negaverat: thesauri tamen potioris loco habuit, quem sibi ob oculos posuerat Omnibonum: hunc venerari, hunc meditari, hunc contemplari studebat: hujus amore, mundi amorem, & quicquid in mundo amabile relinquendum deniq; statuebat. Et jam relinquenda erat domus, Arca, familia, Vita: & quæ caduca omnia: DEVM profectò non relinquendum, nec relictam se à DEO arbitrata, in DEI amorem & ante oculos DEI tota concessit, mortem non
for-

formidans, sed intrepidè expectans, quæ ad funeris curam spectarent, magna animi constantia commonstrans, quippe comparatis sibi jampridem ad exuvias tegendas & ornandas necessarijs omnibus, ut in ipso et jam excessu, Herodiam diceret, cui & heroicus ille Climacter, quem sic appellare consueverunt, extremum alluxit diem, inter preces & suspiria ad DEVM, cui erat in oculis, & quæ habebat ipsa semper in oculis. Hinc matrona nobili & laudatissima quotquot exequias iuistis, Viri iuvenes lectissimi, nõ vestram modò in ampliss. Dn. Ordinarium benevolentiam, observantiam, in Conjugem ejus humanitatem ac pietatem: sed fidem insuper testati estis; quod vana rectè putetis esse humana omnia: quod potiora expectetis in cælis bona: ubi nulla umbra, nulla nox, nulla crux: ubi lux omnibus sempiterna & dux omnium CHRISTVS. Ad illorum possessionem adspirate & suspirate mecum, ut ad ea tandem felicissimè feramur loca, ubi Nullus egens, nullus cupiens, sed pace sub una Sufficiet cunctis sanctorum gloria CHRISTVS. In hoc uno salvi ac florentes sitis, quotquot itis.

Dixi

Christoph. Pelargus, D.

Επιγραφή.

In obitum nobilis Matronæ

HANNÆ GOLD-
BECCIÆ.

Clariss. & Consultiss. Anticessoris.

D.D. MATTHÆI CV-
NONIS ORDINARII,
Uxoris desid.



*U*æ fuit *НАИИ* fuit, gratis data,
& addita Gratis
Gratia Soteris quos superesse sinit.
Quod mortale fuit, fuit. at tua gratia CHRIS-
STE

Vivit in hac, & ab hac vitam agit НАИ-
И А tibi.

Nunc accepta Tibi, nunc acceptissima Patri
Intra ipsos Abrahe viva recepta
sinus.

O quàm grata suo fiet reparata marito,
Nullus ubi Invidia dividiaq; locus!


Christoph. Pelargus, D. scrib.

H

IN

IN TUMULUM,
Nobilis matronæ,
ANNÆ GOLDBEC-
CIÆ.

Viri Magnifici & Amplissimi
Dn. MATTHÆI CU-
nonis Jcti, Seren: Elector:
Brandenb: à Consilij, & in Academia
Francofurtanâ Ordinarij Publi-
ciq; Professoris desideratissi-
mæ Conjugis.

 I Pietas & Relligio, si cultus Honesti
Si Genus, & niveo pectore pacis
amor.
Si morum gravitas, & opes, si splen-
dor honorum:
Si procurandæ cura magistra domûs.
Si quodcunq; aliud claras decus heroinas
Solveret imperio, Mors truculenta tuo.

Non

Non hoc ANNA solum premeret GOLDBEC-
CIA: non hanc

Eximij conjunx ANNA CUNONIS humum.
Relligione DEUM, ac verâ pietate colebat,
Civibus exemplar integritatis erat.
Sanguine Nobilium claro fulgebat avorum:
Egregias justè conciliarat opes.
Conjugio, & magni radiabat luce Mariti,
Hoc uno infelix, quod sine prole fuit.
Nil aliàs illi reliquum, tam sorte benignâ
Culmen ad humanæ prosperitatis erat.
Mors tamen invasit: Mors prædam ex omnibus
egit,

Quæ norunt homines posse perire Bonis.
Sed benè habet! detraxit onus, quo libera tan-
dem,

Planius ad cœlos Mens reperiret iter.
Omnia sunt oneri nobis, quæ mundus honorat,
Verus apud superos non temeratur Honos.

Matthias Polenius, V. J. D.
inter occupat. de properab:



Ἐπιγρᾶ Φη.



I quicquam mortale tegit sancti
urna sepulcri,
Nec tota, ut digna est, cœlo
matrona recepta est:
ANNÆ GOLDBECCÆ legito hoc in mar-
more nomen,
Et pietatis ibi, virtutumq; omnium acer-
vum,
Quæ cadere in sexum muliebrem posse vi-
dentur,
Crede sepultum, id scire fatis: sic hospes
abito,
Atq; umbræ pacem, cineriq; precare quie-
tem.

Epicedium

Epicedium.



*I pietas, si sancta fides, candorq, pudorq,
Frangere fatorum series, & parcere cuiquam
Heu nimium dura possent defendere morti:
Aut saltem, ut promissa ferunt divina, cupitã
Prole bearentur, tarda baculisq, senectã:*

*Tu quoq, non sola hic, atq, in deslet a jaceres,
GOLDBACCÆ germen generosum, & nobile stir-
pis!*

*Nec tantum mœstus spectaret funera conjunx,
Abigãele suã privatus tempore iniquo,
Cumq, foret cura illius quã maximus usus.
Nunc ergo insignes virtutum laude sorores,
Et nos, qui matris te semper amavimus instar
Dilectã, atq, tuo fruimur sudore, fruemurq,
Unanimes, si quis cœlo est, qui sancta tuetur
Jura DEVS, metuuntq, DEOS mortalia corda,
Officio functi natorum, & prolis amatã,
Has lacrumis nostrisq, preces, & vota suprema
Fungimus, & maternum animis lugemus amorem:
Et quã verna dies producit pignora prima,
(Vida triumphanti CHRISTO, jam morte sepulta,
Jam debellatq, Erebo, victricia dona:)
Narcissos teneros, & purpureos hyacinthos,
Cumq, thymo, victasq, & odorã germina myrti,
Munera summa tuã devoti adspargimus urnã,
Ante alios verò Conjunx mœstissimus unus,
Si pote, divinos etiam decernere honores*

H 3

Vellet,

*Vellet, opesq; tuam in laudem convertere cunctas,
Fata rogans, caraq; sue sociarier Anna.*

*Nec tu aliter merita es, matrona heroica vultu,
Et genio, qui in te migrasse ab utroq; parente
Visus erat: seu quis gravitatem, & pectus apertum
GOLDBECCE, eximium seu TEMPELHOPIÆ
honorem*

*Spectaret gentis, qua nulla vetustior usquam
Altera, qua verò cari tibi cura mariti,
Quanta fides fuerit, nescit, quibus cfferat ille
Laudibus, at tantùm lacrumis deplorat acerbis,
Non licuisse tibi dignas persolvere grates.
Scilicet huc studium, huc operam converterat omnem,
Tantùm illum ut recte incolumem, saluumq; videret,
Aut immortalem (si sit pote) redderet antè.
Orare fidei exemplum, rariq; pudoris.
Nec meliorem aliam œconomam quis viderit usquam,
Parcere queq; magis docta, & bene parta tueri,
Citra sorditiem, & violatum proximi amorem.
Non priùs in dulcem misisset lumina somnum,
Omnia quàm longi reputaverit acta diei,
Crastinaq; in famulos partita opera antè fuisset,
Ipsa domus clauumq; tenens, operasq; gubernans.
Nec fidum ulla etiam impensum divina laborem
Gratia destituit: sed sedulitatis honores
Premia, opesq; dedit, nec parca alia omnia dextra,
Queis etjam seri possint gaudere nepotes.*

*ERGO etjam illius nobis carissima fama
Nominis, & pietas animis infixamanebit,*

Inq;

Inq³ ore, inq³ oculis usq³ illam, animisq³ feremus,
Nos, & nostra simul, si qua haut indigna futura est
Posteritas demum, qui contra fecerit, illi
Ingrati poenas animi imprecor, & mala cuncta
Sic, Dirasq³ omnes pariter, vitia omnia dixi.

AT vos, qui strepitus mundi, qui turbinem
Averni,
Sub pedibus premitis, caelorum in claustra recepti,
Aeterni manes, diuinq³ ad suescitis illic
Alloquijs, saluete mihi, aeternumq³ valet.
Tug³ vale cinis, ossa valet reposta, valet
Quodcumq³ illius sancti tegit urna sepulcri;
Heu urna, heu tumulus, virtutumq³ omnium
aceruus,
Quae cadere in sexum muliebrem posse videntur.

Samuel Scarlach D.

AD

AD
Magnificum Clariss. & Consultiss.
Virum Dn.

MATTHÆUM CUNO-
NEM, I. U. D. ILLUSTRISSI-
MI ELECTORIS BRANDEN-
burgici Consiliarium, Academiae pa-
triae Ordinarium.

tristem ac insperatum obitum
Fœminæ

Omnium Matronalium virtutum ornamento
conspiciuæ

ANNÆ GOLDBEC-
CIÆ, Conjugis desideratissimæ,
Lugentem.

Dn. Avunculum Parentis loco in æternum
colendum.

Dum folijs gaudent sylvæ, dum floribus agri,
Daulias & varios incinit ore modos.
Tempore, quo positis tandem nova gaudia curis
Promere debebas, Vir venerande, tuis,

Conjugis

Conjugis ad cineres Sors insperata cruentos
 Te vocat & tumuli solvere jura jubet.
 Hæc est vita hominum: Mortales nascimur omnes
 Et nostri fugiunt ut levis aura dies,
 Nascimur in Lachrymis, Lachrymis extinguimur omnes
 Quid reliquum læti quo capiamur erit?
 Labitur omne, quod est nil stat sub sydere firmum
 Omnia post mortem terra tegenda capit.
 Omnibus est eadem data tessera, cœlitus omnis
 Cum ruit humanâ stirpe ruente quies,
 Parce igitur magno vitam consumere luctu
 O venerande Senex. O venerande parens.
 Quid gemitus profunt Isti? Si vincere possent,
 Umbra foret lachrymis jam revocata meis
 Mors rapuit: DEUS eripuit: Sic spontè Marita
 Sentibus infestam desit ire viam.
 Deservit Lachrymas Orbis, terræq; beatæ
 Mixta jam inextinctæ gaudia lucis habet.
 Est gravè: sed quicquid vetitum mutare ferendum est,
 Quæ jacet, hanc referet summa futura dies.

T V M V L V S.

Defuncta Conjux.

TU qui securâ procedis mente parumper
 Siste gradum quæso verbaq; pauca lege.
 Illa ego quæ claris fueram prælata maritis
 Goltbechia hoc tristi condita sum tumulo.

I

Tempore

Tempore quo pariter gaudent animalia & arva
Injecere manus invida fata mihi.
Nec pro me queror hoc, morte est mihi tristior ipsa
Interior planctus Conjugis ille mei.

Maritus Lugens.

Sit tibi terra levis Mulier dignissima vitæ
Quicq; tuis olim perfruerere bonis.
Si pensare animas sinerent crudelia fata
Et posset redimi morte, aliena salus.
Quantulacunq; meæ debentur tempora vitæ
Pensarem pro te clara marita lubens.
Nunc jaceo mecunq; jacent, mea cura, Camœnæ
Quicquid & in vitâ dulce fovebat amor.
Nil mihi pars anni longè pulcherrima portat
Unde queat curis esse medela meis.

Defuncta Conjunx.

Parce tuam Conjunx fletu quassare senectam
Fataq; moerendo sollicitare mea.
Nil profunt lachrymæ, nec possunt fata moveri,
Viximus: Hic omnis exitus unus habet.
Parce ita, non unquam similem experiare dolorem
Et faveant votis numina celsa tuis.
Quod mihi præripuit jus irrevocabile mortis
Id tibi victuro proroget ulterius.

Condolens scribebat.

Michäel Bolfras.

ELEGIA

ELEGIA

In obitum, Fœminæ honestissimæ, ma-
tronaliumq; virtutum ornamen-
tis conspicuæ

ANNAE GOLDBECCIAE,

Clariss. & Consultiss. Viri.

Dn. MATTHÆI CUNONIS

I. U. D. & Ordinarij, Avunculi Magni
& Parentis loco observandi Conju-
gis desideratissimæ.

scripta à Gotefrido Pistorio, Francof: M.



*Heu tanta ne adhuc Furiarum injuria, fervet,
Parcarum fremitus tantus adhuc superat?
Viva cadunt, letum turbant lugubria cantum,
Cantandum est querulo pectore, voce, metris.
Ipsa Sophia brevi mentem spondebat amenam,
Dum Themis & Phœbus gaudia succinerent.*

*Atq; sibi, atq; alijs gratulantia verba citarent,
Atria quos vigilans struxerat alta labor.
Tantus & atrarum Furiarum prostat amaror,
Parcarum gemitus totus adhuc superat?
Ipsa Physis mentem varia dulcedine miscet,
Terra oculos, aures stridula pascit avis,
Vestitur viridans campus benè olentibus herbis,
Et fructus spondet mitior aura novos.*

Vere novo redeunte animantia cuncta resultant,
 Gaudet & armentum lanigerumq; pecus.
 Perstat & usq; adeo Furiarum seva libido,
 Parcarum gemitus tantus adhuc superest?
 Ipsa sed Eusebies annunciat alma trophæa,
 Atq; resurgenti júbila grata canit.
 Qui Satana rabiem, qui foedi criminis æstum,
 Qui infernum fregit, qui fera spicula necis:
 Et genus humanum propriâ cum morte redemit,
 Gloria ut id perpes, gaudia & ampla beent.
 Nec tamen hic cessat Furiarum seva libido
 Nondum cum planctu Parca triformis abit?
 Quin potius quando menti nova júbila dantur
 Guttore de rapido nubila ructat atra.
 Gaudia quando pijs remeant solemnia festis
 Illa nefanda creat tædia dira pijs.
 Florida cum facies rerum serena reportat,
 Hæc maciem importat, convocat atq; necem.
 Fila secat, vitam necat Atropos illa maligna,
 Infelix netrix, lurida progenies
 Stamina & huic vitæ rapit ac affamina lingua
 Cui lanam & linum querere cura fuit
 Cui verè cordi valetudo firma mariti
 Cui res privata crebrò commoda mille dabat
 Præ vigili rerum studio, curaq; solerti
 Quâ cum non agrè stat colus atq; domus,
 Heu illa columna domus cadit, obit & illa mariti
 Curatrix; lacrymis damna riganda pijs
 Est vitæ sociâ (quis enim neget hocce, quod ipsum
 Affectus verâ substitutione probant)

Est

Est vita sociâ privari res sat acerba,
 Cum mala nec Coniunx absq; dolore cadat
 Sæpè recordari verò prælapsa fidelis
 Conjugis auxilia & signa benigna pia.
 Hoc onus, hic dolor est, ea torquet cura quietos,
 Vulneris immemores nesinit esse sui.
 Proinde vir Excellens, facilè est dignoscere spinas,
 Quæ editur miseris cana senectâ modis.
 Dimidiata tui dum portio cordis abivit
 Ad superos, solum teq; reliquit humi.
 Acres ô stimuli, morsus animiq; feroces
 Corpungunt Musis ac inimica ferunt
 Attamen est & adhuc Jovæ sapientia tanta,
 Gratia clementis tanta DEI superest.
 Ut nulli imponat miseranda habitacula, cui non
 Nobile fidenti ritè reponat opus
 Nil enim in humanis fixum est, sunt omnia fluxa,
 Et quod nunc floret, cras aret atq; perit.
 Omnibus impendet mors, mors fors omnibus æqua est
 Ortus utq; venit, sic redit interitus.
 Quid loquar ulterius? mens niteris erigere illum?
 Qui sibimet nôrit cælica porrigere
 Dogmate cœlesti & sibimet solatia ferre
 Unî confidens speq; fideq; DEO.
 Hic quoddam instigans vulnus, mox saucia sanat
 Languida coroborat, tristia & exhilarat.
 Qui vos sejunxit, Vita dux junget in ævum
 Et vitam adjunget, perpetuumq; decus
 Ipsemet hoc meruit tumulo redivivus amore
 Nostri, Ergò Parcas CHRISTVS adhuc superat.

IN OBITUM
 HANNÆ GOLD-
 BECCIÆ,
Clariss. & Consultiss. Viri
 Dn. MATTHÆI CU-
 nonis, Cti, Sereniss. Electo-
 ris Brandenburg. Consiliarij & Iuridi-
 cæ Facultatis Ordinarij ac
 Professoris.
Conjugis desideratissæ.



ἔσω ἴω' ἀγαλήη ΑΝΝΗΣ ποτὶ μακρὸν ὄλυμπον
 ἄχετο νόσφι μελῶν ψύχη, χροὸν ἔσα ἄπυστος.
 κλαυθμῶ καὶ σανάχαισι φίλοι μεγάλα σανάχασσι
 κειόθεν ἐκ κραδίης; μοῖραν μέλανος θανάτοιο
 ΑΝΝΗΣ αἰδοίης παρακίτιος, ὡς θέμις ἔστι.

Ματθαῖος κένων ὁ γέρον καὶ ὀδύρεται αἰεὶ,
 δακρυχέων νύκτας τε καὶ ἡμέρας. Ἀλλὰ ἡ ΑΝΝΑ.

ἔσκε γεραιὰ γυνή; ἢ πρὸ φρον οἰκονομεῖν ἦ;

ἦν σέφανος μέγας καὶ σήλη δώματος ΑΝΝΑ.

Ω δυστυχὲς κῆρ! ὦ περσεφόνη κακόεργος!

Ἀλλὰ νέφος θανάτου τὴν ΑΝΝΗΝ ἀμφεκάλυψεν,

Ματθαίω δὲ γόνυ καὶ κήδεα λυγρὰ ἔλειψεν.

Αι!

Αἰ! ἢ τὰ δ' ἄπ' ἡμετέρας χερσίν ἐνθάδε γ' ΑΝΝΑ!
Εὐθαδ' ἔη! καὶ σῶμα βροτῶν γ' ἐνὶ σήματι ἔθηκε,
αὐτὴ θεῶ ψυχῶ τῶ ὑψιμέδοντι διδοῦσα.

Κεκλυτε γὰρ πάντες τε φίλοι, πᾶσαι τε ἀδελφαί,
ὄφρα εἴπεσκε θεὸς δοτὴρ εὐχρέστ' ἀπάτης
τῆς χάριτος; ὡεὶ δ' ὀδύσησ' μὴ πένθος ἔχητε
τῆσ' ΑΝΝΗΣ θυμῶ, ἢ ἀνάστασις ὡς μὴ ὑπάρχη.

Θήκατε γὰρ ὀδυῖν τε γόνυ τ', ἐφίσατε δάκρυ:
ΑΝΝΑ μετώκει φέρτερον εἰς βίον ἐκ θανάτου,
Νῦν κείνη συζῶει ἐν χορῶν ἔρασιώνων,
εὖστη τῶ χριστῶ θεῶ ἦει αἰενέοντος,
τερομένη φίλον ἦτορ ἀχῶν ἐκτοδεν ἀπάντων:
σῶμα δὲ τῆσ' ΑΝΝΗΣ μεχρὶ ἡμέρας ἀγνῶ ἐκείνης
ἐν τύμβῳ κρυερῶ ὑπὸ τῶ θανάτου κρατεῖται,
ἄχρη δὲ ἔρανόθεν χριστὸς λαόσοσθε ἦξει,
εὐκλείω, καὶ μοῖραν, ἀπασιν βροτοῖσιν ἀμείψων.

scribebat
M. H. F.

F I N I S.



Handwritten text in a historical script, possibly Latin or German, arranged in approximately 15 lines. The text is significantly faded and difficult to decipher.

M. H. E.

FINIS

1520

Hist. Silber. 122^{am}

